

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

6 (4.1.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtsch., Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weltaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Meißner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Dillings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Expedition täglich 8 bis 12 Uhr. Brief- und Telegramm-Adressen lauten nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Am Verlag abgeholt: Monatlich 60 Pfg., frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postamt M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. Stetige Nummern 5 Pfg., einzelne Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pfg., die Reklamsache 70 Pfg.

Nr. 6. Karlsruhe, Samstag den 4. Januar 1913. Telefon-Nr. 86. 29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 5 umfaßt 16 Seiten; die Abendausgabe Nr. 6 umfaßt 16 Seiten; zusammen 32 Seiten.

Zur rumänischen Bereitschaft.

Karlsruhe, 4. Jan. Die Forderung einer erheblichen Gebietserweiterung, die Rumänien an Bulgarien gerichtet hat, und der besondere Grad von Vorbereitungen für den Ernstfall, die durch die militärischen Stellen in Bukarest getroffen sind, lassen die Möglichkeit eines Waffenganges des Heeres König Karls mit den Bulgaren nicht von der Hand weisen. In Verbindung hiermit erhalten wir von einem k. u. k. höheren Offizier, dessen Standort nahe der rumänischen Grenze liegt, die folgende interessante Schilderung: Die zahlreichen Soldaten rumänischer Herkunft in Oesterreich-Ungarn gehören zu den besten und treuesten des Habsburgerreiches und — zu den schärfsten. Sie haben im Revolutionsjahre 1849 auch unter den schwierigsten Verhältnissen sich bestens als treu fassend bewährt. Sie sind ungemein abgehärtet und namentlich in Rumänien selbst recht enthaltsam von geistigen Getränken. Ihr Keufheres zeigt fast durchgehend eine stark geträunte Farbe des, im Gegensatz zu den Bulgaren, meist ovalen Gesichtes. Das Auge ist feurig, die Lippen sind oft stark aufgeworfen, Haar und Bart dunkel. Auf den Donaudampfern kann man leicht Vergleiche zwischen ihnen und den bulgarischen Soldaten machen, da es etwas Ähnliches ist, daß die beiderseitigen Militärtransporte ein und dasselbe österreichische Schiff benötigen. Die Rumänen sind schlanker und beweglicher. In ihnen fließt nicht nur römischer, sondern auch viel Zigeuner-, also indisches Blut. Die Sprache ist halb slavisch — halb romanisch. Das Auftreten des rumänischen Soldaten ist stramm, wenn es sein muß; doch zeigt sich daneben in ihm zuweilen der gemächliche Orientale. Ihre Tapferkeit haben die Rumänen bei Belona bewiesen. Sie sind außerordentlich zähe Kämpfer und selbst bei den Manövern weichen sie nur mit Unglimm auf Befehl der Stabsrichter. Die gebildete Rumäne rechnet sich ungern zu den Balkanationen. Er pocht sehr auf seine Verwandtschaft mit den alten Römern. In der Regel spricht er Französisch, oft Deutsch. Wie sich ein Krieg zwischen den beiden Donanachbarn gestalten würde, ist schwer voranzulagen. Beide Königreiche, von deutschen Fürsten zur Blüte gebracht, sind vorzüglich organisiert. Ein großer Vorteil für die Rumänen bietet das südlich der Donau gelegene und ihnen gehörende Dobrubtscha-Montau, das ein Einfallstor gegen Bulgarien bildet. Rumänien besitzt die Donau und auf dem Meere eine kleine Flottille. Der Übergang aus der Walachei nach Bulgarien ist insofern erschwert, als das bulgarische Ufer bedeutend höher, zum Teil recht bergig ist. An der Donau gibt es keine Festungen mehr, dagegen ist Bukarest hochmodern befestigt. Sämtliche rumänischen Donaustationen sind vor wenigen Jahren mit langen Raismauern dergestalt versehen worden, daß aus den Eisenbahnwaggons sofort an Schiffbord verladen werden kann. In Bulgarien gibt es solcher Einrichtungen nur wenige. (Neue Meldung.)

redung; er erklärte bestimmt, daß sein Besuch privater Natur sei. Ueber die Haltung Rumäniens sagte er folgendes: „Rumänien ist bis jetzt neutral geblieben und hat Opfer gebracht, um den Frieden zu erhalten. Die Gerüchte von einer Mobilisierung Rumäniens sind unsinnig, da wir die Mobilisierung niemals als Bluff oder Drohung benutzen; die letzten, von uns getroffenen Vorsichtsmaßnahmen stellen aber keineswegs eine Mobilisierung dar.“ Betreffs der Balkanstrategie sagte der Minister: „Unser Generalstab wird zur Teilnahme aufgefordert werden, wenn immer rumänische Interessen zur Diskussion stehen. Falls später eine offizielle Konferenz stattfindet, wird Rumänien vertreten sein. Ich glaube, daß ein Krieg vermieden werden wird, obwohl sehr schwierige Fragen noch zu erledigen sind.“ Dem Sonderberichterstatter des „Matin“ erklärte Jonecu u. a.: „Die Beforderung, daß Rumänien eine Art Trümpfel von Bulgarien verlange, ist unbegründet. Wir fordern eine für uns in geographischer und strategischer Hinsicht wichtige Grenzberichtigung. Denn der Balkankrieg fügte uns einen offenen Verlust zu. In Mazedonien leben 400 000 Rumänen, die bisher ihre Nationalität bewahren konnten, die aber unter dem neuen Regime im bulgarischen, griechischen oder serbischen Volk aufgehen werden. Diese 400 000 Rumänen gehen also für uns verloren. Auch in politischer Beziehung sind unsere Forderungen gerechtfertigt. Denn wir hätten den Krieg verhindern können. Dank unserer Neutralität konnten die Balkanstaaten ihr Gebiet durch die Länder der europäischen Türkei vergrößern. Auf die Frage des Interviewers, ob Rumänien, falls seine Forderungen abgelehnt werden sollten, den Krieg erklären würde, antwortete Jonecu: „Ein Krieg zwischen Rumänien und Bulgarien würde gewiß einen allgemeinen Konflikt nach sich ziehen. Sprechen wir aber nicht von so schlimmen Möglichkeiten. Hoffen wir, daß Bulgarien, das gleich uns möglichst enge bulgarisch-rumänische Beziehungen anstrebt, unsere Wünsche günstiger aufnehmen wird als bisher.“

1912 einem Mehrertrage an Umlagen von 230 012 M. Die neuen Steuerwerte erbringen im Falle der Beibehaltung des Umlagefußes von 1912 4 586 520 M. Hiervon entfallen in Hundertteilen ausgedrückt auf: die Liegenschaftsteuerwerte 31,75 (1912: 32,66), das Betriebsvermögen 16,01 (15,71), das Kapitalvermögen 17,99 (17,79), die Einkommensteuerwerte 34,27 (33,84). Der Belastungsanteil der Liegenschaftsteuerwerte ist somit annähernd auf das Maß gesunken, in welchem sie vor dem Inkrafttreten des Vermögenssteuergesetzes (1907) zur Umlage herangezogen wurden (bismals betrug ihr Anteil 30,8 vom Hundert), während die Einkommensteuerwerte bereits 0,17 vom Hundert mehr als im Jahre 1907 aufzubringen haben. Erheblich mehr belastet gegen 1907 sind auch die Steuerwerte aus Kapitalvermögen (17,99 vom Hundert gegen 13,1). Entlastet sind die Steuerwerte aus Betriebsvermögen (um 5,99 vom Hundert). Städtisches Theater mit Konzerthalle. Das von der Firma Curjel u. Moser nach den Vorschlägen der hierfür eingesetzten Sachverständigen-Kommission abgeänderte Projekt für ein an der Stelle des Stadtgarten-Theaters zu erbauendes städtisches Theater mit Konzerthalle ist vom Stadtrat gutgeheißen worden. Nunmehr wird mit der Firma — vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses — ein Vertrag über die Fertigung der Pläne und über die Bauleitung abgeschlossen. Gleichzeitig soll beim Bürgerausschuß der für die Ausführung des Baues und für die Honorierung der Firma Curjel u. Moser nötige Kredit im Gesamtbetrag von rund 1 700 000 Mark angefordert werden. Ausdehnung des Straßenbahnverkehrs. Das Straßenbahnamt ist ermächtigt worden, den normalen Fahrplanmäßigen Straßenbahnverkehr am Abend, der bisher nach 9 Uhr eingeschränkt wurde (einzelne Wagen setzten am Mühlburger Tor und Schlachthaus um 9 Uhr aus), um etwa eine Stunde zu verlängern. An Sonn- und Feiertagen laufen die Wagen, welche früher nur bis zum Mühlburger Tor geführt wurden, zudem die ganze Strecke durch und fahren dann über den Hauptbahnhof nach dem Straßenbahndepot zurück. Sämtliche Spätwagen führen Anhängewagen (bei jeder Witterung), an Sonntagen nach Bedarf deren zwei. Volkzug des Gebäudereisungsgesetzes. Das Großherzogliche Ministerium des Innern hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer neuen Volkzugsverordnung zum Gebäudereisungsgesetz (in der Fassung des Gesetzes vom 7. Oktober 1912) zur gutachtlichen Aeußerung mitgeteilt. Nach dem Entwurf des Entwurfs durch eine besondere Kommission der Städteordnung ist sich der Stadtrat mit der von dieser entworfenen Erklärung einverstanden. Es wird darin eine Reihe von Vereinfachungen des Geschäftsganges vorgeschlagen. Fischmarkt im Stadtteil Mühlburg. Der Verkauf von Seefischen im Stadtteil Mühlburg, der bisher dem Gastwirt Marzluff in seiner Wirtschaft „zur Westendhalle“ übertragen war, wird mit sofortiger Wirkung dem Verkäufer Zipf übertragen, da Marzluff das Vertragsverhältnis mit der Stadt gekündigt hat. Der Verkauf soll nunmehr auf städtischem Gelände in einer Halle bei der Einmündung der Kogelstraße in die Rheinstraße stattfinden und zwar vorerst probeweise Donnerstags-Vormittags. Suldigung für Seine Majestät den Kaiser anlässlich seines 25jährigen Regierungsjubiläums. Aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers soll auf Vorschlag des Oberbürgermeisters von diesem Jahre an alljährlich ein angemessener Betrag zu Ehrengaben an bedürftige

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsitzung vom 3. Januar 1913.

Die dem Umlageauschlag zugrunde zu legenden Steuerwerte und Einkommensteuerwerte für das Jahr 1913 betragen für die Stadt Karlsruhe einschließlich der Vororte (ausgenommen Grümwinkel, soweit es mit dem ermäßigten Umlagefuß beizuziehen ist) zusammen 1 364 149 800 Mark, gegen das Vorjahr mehr 68 571 937 Mark. In einzelnen nehmen daran teil: die Liegenschaftsteuerwerte mit 427 972 390 Mark (gegen 1912 mehr 9 547 480 Mark), die Steuerwerte des Betriebsvermögens mit 216 019 700 Mark (gegen 1912 mehr 14 648 400 Mark), die Steuerwerte des Kapitalvermögens im hälftigen Betrag (§ 107 St.-O.) mit 257 900 250 Mark (gegen 1912 mehr 15 657 697 Mark), die Einkommensteuerwerte (im 100fachen Betrag) mit 462 257 520 Mark (gegen 1912 mehr 28 718 100 Mark). Für Grümwinkel betragen die umlagepflichtigen Steuerwerte und Einkommensteuerwerte, soweit sie mit dem ermäßigten Umlagefuß beizuziehen sind, 20 417 000 Mark gegen 19 350 370 Mark im Jahre 1912, demnach mehr 1 066 630 Mark. Davon entfallen auf die Liegenschaftsteuerwerte 5 911 000 Mark (gegen das Vorjahr mehr 238 800 Mark), auf die Steuerwerte des Betriebsvermögens 8 121 400 M. (gegen 1912 mehr 818 500 M.), auf die Steuerwerte des Kapitalvermögens 1 409 000 M. (gegen 1912 mehr 8 450 M.), auf die Einkommensteuerwerte 4 975 600 M. (gegen 1912 mehr 880 M.). Die Vermehrung aller Steuerwerte entspricht unter Zugrundelegung des Umlagefußes von

Familie Leerssen.

Roman von Sidonie Zudeich-Mierswa. (11 Fortsetzung.) *Nachdruck verboten.* Anten im Boudoir seiner Mutter aber schritt Karl August ruhelos auf und ab. Sein Blick slog zu der Mutter. Schweißgond sah sie in ihrem Sessel zurückgelehnt, undurchdringlich waren ihre Züge. Nur die Falte zwischen den dunklen Brauen grub sich immer tiefer in die weiße Stirn. „Nun halte ich es aber tatsächlich nicht mehr aus, Mama“ fuhr Karl August nervös auf. „Vielleicht ist Papa doch gekommen. Er hat vielleicht gar nicht geklingelt. Ich möchte doch mal nachsehen.“ Eilends entfernte er sich. Langsam kehrte er nach kurzer Zeit zurück. Eine fahle Blässe lag auf seinem Gesicht, und seine Stimme klang heiser vor Erregung: „Mama, die Tür von Vaters Arbeitszimmer ist verschlossen. Der Schlüssel steckt, wie ich mich überzeugt habe innen. Papa ist also da! Ich habe gerufen, geklopft, aber keine Antwort erhalten. Kein Laut war zu hören!“ Es wurde dunkel vor Frau von Leerssens Augen und lähmendes Entsetzen kroch in ihr empor. „Mein Gott, mein Gott, was bedeutet das?“ Ihr Auge suchte das des Sohnes. Dort stand es auch, das Furchtbare zu lesen, was soeben in ihr emporgestiegen war! Karl August dachte — fürchtete das gleiche wie sie. Jetzt aber war er der Besonnenere. „Mama, wir müssen uns Zugang zu dem Zimmer verschaffen, aber so, daß es niemand auffällt. Man kann nicht wissen was geschehen ist.“ „Ja, ja, ja!“ Frau von Leerssen nickte mechanisch mit dem Kopfe. Sprach es da nicht Karl August aus, was sie soeben gedacht hatte: man kann nicht wissen, was geschehen ist! Und es war etwas Geschehen, etwas Schreckliches, Grauenvolles. Sie fürchtete es.

„Die Tapetentür im roten Salon“, murmelte sie. Mit fliegenden Kleidern hastete sie vorwärts und durchließ die Flucht der mit fürstlicher Eleganz ausgestatteten Empfangsräume. Mehr als einmal drohte ihr sonst so sicherer Fuß auf dem spiegelglatten Parkett auszugleiten, aber Karl August stützte sie. Jetzt standen sie mit leuchtendem Atem und fliegenden Pulsen in dem kleinen Eckzimmer. Hell und glänzend schimmerte der goldene kleine Griff der kaum sichtbaren Tür aus dem gefaltigten, pompejanischen Rot der Seidentapete. Mit jäher Bewegung griff Karl August danach. Er gab dem Druck seiner Hand nach. Die Tür war offen. Ein Seufzer der Erleichterung rang sich von seinen Lippen, aber in bebender Angst zögerte sein Fuß, die Schwelle zu überschreiten. „Bleib zurück, Mama! Laß mich zuerst allein hineingehen!“ bat er. „Nein, ich bin stark genug, das Schwerste zu tragen.“ Ja, und es war wahr, sie war stark, sehr stark. Frau von Leerssen, stärker als ihr Sohn, denn haltlos sank Karl August an der Chaiselongue, auf der leblos hingestreckt Minister Leerssen lagte, in die Knie. Sie beugte sich zu dem Gatten nieder. Kein Atemzug hob seine Brust. Das Herz schlug nicht mehr. Den Kopf ein wenig zur Seite geneigt, lag er da, wie schlafend. Aber starr, glanzlos und offen waren die gebrochenen Augen. Kein Laut kam über Frau von Leerssens Lippen, die sich fester, immer fester zusammenschlossen. M. beinahe irren Augen spähte sie im Zimmer umher. Und sie sah das, was Karl August, der in fassungslosem Schmerz die Hände vor die Augen geschlagen hatte, nicht sah: das große, weiße Kuvert auf der Schreibtischplatte, das ihre und ihrer Kinder Adresse trug. Sie sah auch das zusammengeknüllte Papier, das auf dem dunklen Smyrnatteppich wie ein heller Fleck lag. Es war ein Pulverpapier, wie man es in der Apotheke um Medikament schlägt.

Fast wollten ihr die Knie den Dienst versagen, aber sie schleppte sich hin und steckte die kleine Papierumhüllung in die Tasche. Auch den Brief nahm sie an sich und barg ihn dort, dann schritt sie zur Tür, die nach dem Korridor führte. Leise, ganz leise schloß sie auf. Das war sie dem Toten schuldig gewesen! Jetzt erst kniete sie mit schwerfälliger Bewegung neben dem Lager des Toten nieder, schloß mit leiser Hand die weiten, starren Augen und fügte die schlaff an den Seiten hinabhängenden Hände auf der Brust zusammen. Sie legte die ihren darauf und betete mit lauter Stimme das Vaterunser. Ein Grauen beschlich Karl August beim Klänge dieser Stimme. Noch etwas anderes als Leid und Schmerz lebte darin, etwas Unheimliches, Grausenverwehdendes. Er hob die tränensuchten Augen zu seiner Mutter empor. Sie schien wie erstarrt und versteinert zu sein. Keine Töne stand in ihrem Auge. Keine Klage, kein Wehruß kam über ihre Lippen. Sie hatte sich erhoben und stand regungslos und still, unverwandt den Toten anblickend. Karl August umfaßte sie liebevoll. Er führte sie zu einem Sessel und zwang sie, sich zu setzen. Immer wieder küßte er ihre Hände, die kalt, wie leblos in den seinen ruhten. „Mama, wir wollen zum Arzt schicken, die Dienstmoten rufen! Liebe Mama, vielleicht ist es nur eine tiefe Ohnmacht!“ „Nein, er ist tot — es muß — ein Schlaganfall gewesen sein!“ Frau von Leerssen schloß einen Augenblick, übermann von Schmerz, die Augen und lehnte den Kopf gegen das Rückst des Sessels. Durch ihre Gestalt rann gleich Fieberhauern ein Beben und Zittern. „Auf Deine Geschwister, aber sag es ihnen langsam! Es muß auch das Dienstpersonal muß benachrichtigt und — und der Arzt muß geholt werden“, setzte sie kaum hörbar hinzu. (Fortsetzung folgt.)

Unser Großer Inventur-Verkauf

beginnt am Montag, den 6. Januar.

In allen Abteilungen

(Winter- und Sommerwaren)

ganz bedeutend herabgesetzte Preise

Wir bieten die denkbar günstigste Gelegenheit gut und solid gearbeitete sowie allerfeinste

Herren-, Knaben- und Jünglings-Kleidung

zu auffallend niederen Preisen zu erwerben.

Trotz der enorm billigen Preise gewähren wir doppelte Rabatt-Marken.

Preis-Ermässigung bei vielen Artikeln bis zu **50%**

Herren-Abteilung

Herren-Anzüge Serie A Sacco-Façon in der Preislage bis 29.50 Inventur-Preis 17⁰⁰	Herren-Anzüge Serie B Sacco-Façon in der Preislage bis 36.00 Inventur-Preis 23⁰⁰	Herren-Anzüge Serie C Sacco-Façon in der Preislage bis 45.00 Inventur-Preis 29⁰⁰	Herren-Anzüge Serie D Sacco-Façon in der Preislage bis 52.00 Inventur-Preis 36⁰⁰
Herren-Ulster Schwere und halbschwere Qualitäten in der Preislage bis 48.00 Inventur-Preis in 2 Serien 29⁵⁰	Herren-Ulster 1- und 2-reihige Form in feiner Verarbeitung bis $\text{Mk. } 70.00$ Inventur-Preis in 2 Serien 39⁰⁰	Herren-Paletots in Marengo u. mittelgrau Cheviot u. Melton früherer Wert bis 27.00 35.00 49.50 Inventur-Preis A 18⁰⁰ B 26⁰⁰ C 34⁰⁰	Herren-Paletots in bester Verarbeitung, für stärkere Herren bes. gr. Ausw., bis $\text{Mk. } 65.00$ Inventur-Preis in 2 Serien 36⁰⁰
Herren-Rockjackett-Anzüge in gemusterten prima Stoffen Grösse 44-46 in der Preislage bis 80.- zum Einheits-Preis Mk. 38⁰⁰	Gesellschafts-Kleidung Smoking- u. Frackanzüge aus Drape und Melton-Stoffen Inventur-Preis 58⁰⁰ Gehrock-Anzüge Inventur-Preis 48⁰⁰	Herren-Hosen in allen Weiten und Längen besonders billig Früherer Wert bis 6.20 9.25 13.00 Inventur-Preis 3⁹⁰ 6⁵⁰ 8⁷⁰	Fantasie- u. Waschwesten enorm billige Preise 4 Serien Serie A B C D 295 400 550 700

Jünglings- und Knaben-Abteilung

Knaben-Anzüge Grösse 1 bis 6 für das Alter von 3 bis 8 Jahren aus guten farbigen Cheviot- und Buckskin-Stoffen Inventur-Preis: Serie A B C Mk. 6.- 9.- 12.-	Ganz besonders billig! Ein Posten Knaben-Anzüge Grösse 1 bis 7 Einheitspreis Mark 4.25	Knaben-Anzüge Grösse 7 bis 12 für das Alter von 9 bis 14 Jahren aus besten blauen und farbigen Cheviot-Stoffen, verschiedene Fassons Inventur-Preis: Serie A B C Mk. 10.- 13.- 16.-
Knaben-Pyjack aus blau Cheviot Grösse 1-6 Preise jetzt 4.25 7.25 10.25	Knaben-Pyjack aus farbigen Stoffen Grösse 7-12 Wert bis $\text{Mk. } 28.-$ Inventur-Preis Mark 17.-	Knaben-Hosen mit Leibchen Grösse 1-6 Einheitspreis Mark 1.65
Jünglings-Anzüge Alter 14 bis 17 Jahren, 1 und 2-reihig Früherer Wert bedeutend höher Serie A B C Jetzt Inventur-Preis: Mk. 16.75 23.00 29.50	Jünglings-Ulster Inventur-Preis Mk. 26.- Inventur-Preis Mk. 35.- Ein Posten Paletots Einheitspreis Mark 14.00	Knaben-Sacco-Anzüge Alter 8-13 Jahre, Grösse 7-12, mit kurzer u. langer Hose früherer Wert bedeutend höher Serie A B C Jetzt Inventur-Preis: Mk. 13.00 19.75 26.00 zum Einheitspreis Mk. 10.00
Ein Posten Pelerinen-Mäntel für das Alter von 13 bis 17 Jahren		

Sport-Abteilung

Sport-Anzüge für Herren in vielen Façons mit kurzen u. langen Hosen Früherer Wert bis 24.00 33.00 45.00 Jetziger Preis A 17⁰⁰ B 25⁰⁰ C 33⁰⁰	Loden-Joppen besonders für kleinere Herren, sehr gute Qualitäten, Wert bis $36.-$ Inventur-Preis Mk. 15⁰⁰ das Stück.	Sport-Hosen Ansatz- und Breeches-Form Inventur-Preis Serie A B C 6⁹⁰ 8²⁵ 12⁰⁰	Sport-Anzüge für Jünglinge mit kurzer Hose Inventur-Preis Serie A B C 16⁷⁵ 23⁰⁰ 29⁵⁰
Ein Posten Pelerinen-Mäntel für das Alter von 13-17 Jahren zum Einh.-Preis 10⁰⁰	Herren-Bozener Mäntel A B C aus guten wasserdicht. imprägn. Loden Inventur-Preis: Mk. 19⁵⁰ 24⁰⁰ 29⁵⁰	Ein Posten Herren-Havelocks kleinere Herren-Grössen Inventur-Preis: Mk. 15⁰⁰	

Ferner gewähren wir auf unser gesamtes Warenlager bestehend aus Herren-Geh- u. Autopelze, Schlafröcke, Haussmokings, Jackett-Anzüge, Gummimäntel, Livréen u. Chauffeur-Kleidung, Berufs-kleidung jeglicher Art, Damen- u. Mädchen-Bozener Mäntel, Pelerinen f. Damen u. Herren, Komplette Tiroler-Kostüme in allen Grössen, **Doppelte Rabattmarken od. 10% in bar.**

Sommer-Waren: Ein Posten Flanell-, Lüster-, und Leinen-Anzüge, weil etwas trüb zur Hälfte des regulären Preises.
Auf alle übrigen Sommer-Waren gewähren wir einen Rabatt von **20%**.
Jünglings- und Knaben-Wasch-Anzüge etwas trüb geworden und darunter beste Qualitäten Gr. 7 bis 12 Einheitspreis **9⁰⁰** Gr. 38 bis 43 Einheitspreis **14⁷⁵**

SPIEGEL & WELS.

Aenderungen zum Selbstkostenpreis nach auswärts geg. Nachnahme-Versand

Studentenverein Karlsruhe

gegründet 1901.
Wir beehren uns, unsere werten Kollegen, Freunde u. Gönner des Vereins zu der am Sonntag, den 5. Januar, abends 7 Uhr, in den Sälen der Reithal., „Saalbau“, stattfindenden

Weihnachts-Feier

mit Gabenverlosung und Tanz
ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Künstlerhaus.

Morgen

Sonntag, 5. Januar 1913, abends 8 Uhr

Lieder-Abend zur Gaule

Robert Kothe

3. völlig neues Programm.

Karten zu Mk. 3.—, 2.—, und 1.— sowie Kothe-Lauten, und sämtliche Kothe-Lieder-Alben 20648 in der Hofmusikalien-Handlung

Hugo Kuntz, Nachfolger Kurt Neufeldt

von 9—1 u. 3—7 Uhr.

Museumssaal.

Mittwoch, den 8. Januar 1913, 8 Uhr

Konzert des Geigenvirtuosen

Fritz Kreisler

Am Klavier: Grossherzogl. bad. Musikdirektor **Georg Hoffmann.**

Vortragsfolge:

- Antonio Vivaldi: Violin-Konzert, C-dur, Allegro maestoso — Andante doloroso — Allegro.
- Bach: Suite, H-moll für Violine allein, Allemanda — Corrente — Double — Sarabande — Double — Bourrée.
- a) Schumann: Romanze, A-dur
b) Leclair: Tambourin, C-dur
c) Tartini: Fuge, A-dur
d) Mozart: Rondo, G-dur.
- a) Dvorak: Kreisler: Canzonetta Indienne
b) Wieniawski: Caprice, A-moll
c) Smetana: Aus der Heimat.

Konzertflügel Steinway & Sons a. d. Lager d. Hofl. H. Maurer
Karten zu Mk. 5.—, 4.—, 3.—, 2.50, 2.—, 1.50 in der Hofmusikalien-Handlung
Hugo Kuntz, Nachfolger Kurt Neufeldt
Kaiserstr. 114, von 9—1 und 3—7 Uhr.

Konzert-Agentur Hugo Kuntz Nachf.

Montag, 6. Januar, 8 Uhr

Museumssaal.

Im Balkankrieg

Fahrten und Abenteuer von

Dr. Colin Ross

Kriegsberichterstatter der „Münchener Neueste Nachrichten“.

Vortrag mit zahlreichen Lichtbildern nach Original-Aufnahmen.

Im Hauptquartier von Tschorlu — Die Schlacht von Lüleburgaz-Visa zurück mit der geschlagenen Armee — Ein Volk auf der Flucht — Der Kampf um Tschaldscha — Die Cholera — Das türkische Heer — Die Ursachen des Zusammenbruchs — Die gegenwärtige Lage — Die Zukunft der Türkei — Deutschlands Interessen.

Karten zu Mk. 2.—, 1.50 und 1.— Kaiserstrasse 114.

Stadt Strassburg — Sängerkreis — Julianstr.

Mittwoch, den 8. Januar 1913, abends 8 Uhr:

6. Abonnements-Konzert des städtischen Orchesters

Leitung: Herr Prof. Dr. Hans Pätzner.
Solist: Herr Ferruccio B. Busoni (Klavier).

Programm:

Symphonie H-moll (unvollendet) F. Schübert
Klavierkonzert, op. 39, mit Orchesterbegleitung und Männerchor von Ferruccio Busoni
Zum erstenmale der Komponist am Klavier.

Preise der Plätze enthalten die Tagesplakate.

Adresskarten.

neu und mehrfarbig, werden jetzt auch billig angefertigt in der Druckerei des „Badischen Briefe“.

Inventur-Ausverkauf

beginnt Montag, den 6. Januar ds. Js.

u. bietet hinsichtlich der Preise, Qualitäten u. Auswahl Sensationelles.

Seiden-Stoffe und Sammet

Serie I.	Serie II.	Serie III.	Serie IV.
Blusen-Seide	Foulard	Schwarze Seide	Kleider-Seide
Ball-Seide	Unterrock-Seide	Blusen-Seide	Kleider-Samte
Futter-Seide	Schotten-Seide	Blusen-Samt	Braut-Seide
0.95 Mk.	1.45 Mk.	1.95 Mk.	2.50 Mk.

Wollstoffe

Serie I.	Serie II.	Serie III.	Serie IV.
Blusen-Stoffe	Flanelle	Schwarze Stoffe	Eolienne
Kinder-Stoffe	Moiree	Weisse Stoffe	Mantel-Stoffe
Hauskleid-Stoffe	Wollmousseline	Ballstoffe	Einfarb. Stoffe
0.75 Mk.	1.00 Mk.	1.50 Mk.	2.25 Mk.

Waschstoffe

Serie I.	Serie II.	Serie III.	Serie IV.
Warch-Flanell	Satin	Mousseline	Foulardine
Zephir	Mull	Leinen	Frotté
Kattun	Velour	Batist	Wasch-Voile
0.40 Mk.	0.65 Mk.	0.85 Mk.	1.10 Mk.

Weisswaren u. Gardinen mit 20% Rabatt.

Halbfertige Kleider	früher Mk. 19.—	früher Mk. 25.—	früher Mk. 35.—
	jetzt Mk. 6.—	jetzt Mk. 10.—	jetzt Mk. 12.—

Auf sämtliche regulären Waren 10% Rabatt oder doppelte Marken.
Besichtigen Sie bitte unsere Ausverkaufs-Fenster mit ihren verblüffend billigen Preisen.

Mehle & Schlegel

Kaiserstrasse 140
neben Moninger,
gegenüber Odeon.

Violin-Unterricht

erteilt konstant, geb. junger Herr im Hause des Schülers zu möglichem Honorar. Offert. unt. 2527 an die Erped. der „Bad. Presse“.

Welcher Herr

erteilt einige Stunden in der Woche Unterricht zur Erlernung der italienischen Sprache, bei möglichem Honorar. Offert. unt. 2514 an die Erped. der „Bad. Presse“ erbet.

Ein oberer, ruhig, polierter Tisch, sowie nebr. Möbeln billig zu verkaufen. Umlandstr. 14, part.

Groß. Theater Karlsruhe.

Sonntag, den 5. Januar 1913.

Die Verschwörung des Giesco zu Genua.

Trauerspiel in fünf Akten von Schiller.
Regie: Otto Stenicher.

Personen:

- Andreas Doria, Doge von Genua
- Gianettino Doria, dessen Rette
- Julia, Gräfin Imperiali, dessen Schwester
- Edith Deman, dessen Tochter
- Leonore, dessen Schwester
- Melanie Ermarth, dessen Tochter
- Robili
- Veronica, dessen Tochter
- Calogano, dessen Bruder
- Sacco, dessen Bruder
- Bertha, Berrinas Tochter
- Lomellino, Gianettinos Vertrauter
- Albericantonio
- Riba
- Afferato
- Romano, Moler
- Wulch Hassan, Mohr von Tunis
- Wilib. Wasserhahn, Deutscher der Herzoglichen Leibwache
- Leonorens Stahmermädchen
- Arabella
- Robili
- Robili, Damen, Baen, Diener, Soldaten, Volk

Beginn: 8 Uhr. Ende: 10 Uhr.

Ein Diener dies.

Robili, Damen, Baen, Diener, Soldaten, Volk

Beginn: 8 Uhr. Ende: 10 Uhr.

Ein Diener dies.

Robili, Damen, Baen, Diener, Soldaten, Volk

Beginn: 8 Uhr. Ende: 10 Uhr.

Ein Diener dies.

Robili, Damen, Baen, Diener, Soldaten, Volk

Beginn: 8 Uhr. Ende: 10 Uhr.

Ein Diener dies.

Robili, Damen, Baen, Diener, Soldaten, Volk

Beginn: 8 Uhr. Ende: 10 Uhr.

Ein Diener dies.

Robili, Damen, Baen, Diener, Soldaten, Volk

Im Saale der „Vier Jahreszeiten“ Hebelstr. 21

Donnerstag, den 9. Januar, abends 8 1/2 Uhr

Vortrag des Psychologen R. Parthey, Ettingen (Schweiz)

Nervosität

über Seelenleiden, Angst- und Unruhezustände, Energielosigkeit, Herzklopfen, eingebildete Leiden, Zwangsgedanken, Schlaflosigkeit, Erröten, Geh-, Schreib- und Denkstörungen, Gereiztheit, Zerstretheit, Depressionen aller Art u. s. w. B41333

Heilung durch Beseitigung des Gegenwillens, der Ursache jeder Nervosität!

Karten à Mk. 1.50 u. 1.— nur an der Abendkasse.

Broschüre: „Der Weg zur Heilung der nervösen und Gemütsleiden“ gez. Einsend. v. M. 1.20 v. Institut R. Parthey, Ettingen (Schweiz) zu bez.

Berliner Zuschneide-Akademie

Kaiserstraße 141.

Der neue Kurs beginnt Donnerstag, den 9. Januar 1913.

Der Lehrplan umfasst akad. Schnittzeichnen u. prakt. Arbeiten von Damen, Mädchen, Kinderleider, Weibung u. i. w. Stundenplan u. Kostümenachen mit beigefügten Honorar mit Enten reserviert. Prospekt gratis.

Berl.: A. Räuber, F. Hahn, Damenkleidermacher, Zeichnenlehrerin. 2511

Privatvorschule für Kinder v. 6—9 Jahren.

Wiederbeginn des Unterrichts: Dienstag, 7. Januar.

C. Vater, Hirschstraße 46.



Pianos

zu vermieten.

H. Maurer, Friedrichsplatz 5

Grossh. bad. Hoflieferant. 243 Fernsprecher 1653.

Makulaturpapier

ganze, nur taubere Zeitungen gibt billiger ab.

Verlag der „Badischen Presse“

Karlsruhe, Lammstraße 1b.

Mittag- u. Abendlich, sehr gut

242724,33 Steinstr. 27, Dillplatz.

Darlehen!

Beamter such: 300 M gegen hoh. Zins und Sicherheit, nur von Selbstgebet. Rückzahlung 30 M monatlich.

Gelb. Offert. unt. Nr. 2496 an die Erped. der „Bad. Presse“ erbet.

Seines Herrenrad

neu 2 mal gefahren sehr billig, sowie verb. mittelgroß aus im baden und brennen und gut erhalten, billig zu verkaufen. Bahnhofsstr. 38, 2481

Adlerstraße 5, 3. Stock, find

zu verkaufen: ein Lederfoto, eine Waschkommode und ein Nachtschrank. 2501

1. Bäcker

2. Bäcker

3. Bäcker

1. Wache

2. Wache

3. Wache

Ein Diener dies.

Robili, Damen, Baen, Diener, Soldaten, Volk

Beginn: 8 Uhr. Ende: 10 Uhr.

Ein Diener dies.

Robili, Damen, Baen, Diener, Soldaten, Volk

Beginn: 8 Uhr. Ende: 10 Uhr.

Ein Diener dies.

Robili, Damen, Baen, Diener, Soldaten, Volk

Montag, den 6. ds. Mts., beginnt mein diesjähriger

Inventur-Ausverkauf.

Zweck dieses Ausverkaufs ist eine möglichst intensive Räumung der vorhandenen reich assortierten Lagerbestände. Ich habe deshalb nicht nur einzelne Posten ausgelegt, sondern sämtliche fertige Waren, ausschliesslich bessere und beste Konfektion, im **Preise ganz bedeutend ermässigt** und in einzelne Serien eingeteilt. Sämtliche Artikel tragen ihre Original-Preiszettel. Die Ausverkaufs-Serien-Nummern sind auf der Rückseite derselben deutlich vermerkt.

Eine selten günstige Gelegenheit, **Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung** in bekannt vorzüglichen Qualitäten zu auffallend niederen Preisen zu erwerben.

Herren-Anzüge

Serie I	Mk. 18.50
Serie II	Mk. 24.75
Serie III	Mk. 32.50
Serie IV	Mk. 42.—
Serie V	Mk. 54.—

Paletots u. Ulster für Herren

Serie I	Mk. 18.50
Serie II	Mk. 24.75
Serie III	Mk. 32.50
Serie IV	Mk. 42.—
Serie V	Mk. 54.—

Knaben-Blusen-Anzüge

Grösse 1-7		Grösse 8-12	
Serie I	Mk. 4.50	Serie I	Mk. 6.75
Serie II	Mk. 6.75	Serie II	Mk. 10.50
Serie III	Mk. 9.50	Serie III	Mk. 14.75
Serie IV	Mk. 12.50	Serie IV	Mk. 18.25
Serie V	Mk. 14.75	Serie V	Mk. 21.—

Knaben-Paletots und Ulster

Grösse 1-7		Grösse 8-12	
Serie I	Mk. 4.90	Serie I	Mk. 6.75
Serie II	Mk. 6.75	Serie II	Mk. 10.50
Serie III	Mk. 9.50	Serie III	Mk. 14.75
Serie IV	Mk. 12.75	Serie IV	Mk. 18.25
Serie V	Mk. 15.50	Serie V	Mk. 22.50

Herren-Hosen

Serie I	Mk. 3.90
Serie II	Mk. 5.40
Serie III	Mk. 7.75
Serie IV	Mk. 10.50
Serie V	Mk. 14.75

Auf **Loden- u. Sport-Kleidung** Joppen, Pelerinen, Bozener Mäntel, Sport-Anzüge extra: **20% Rabatt.**

Jünglings-Anzüge

Sacco und Sport-Façons	
Serie I	Mk. 13.50
Serie II	Mk. 16.—
Serie III	Mk. 22.75
Serie IV	Mk. 25.50
Serie V	Mk. 29.—

Auf die hier nicht besonders angeführten Artikel: **15—50 Prozent Rabatt.**

Keine Auswahlendungen.

Verkauf nur gegen bar.

Aenderung gegen Berechnung.

Kaiserstrasse 74
am Marktplatz.

Adolf Stein

Kaiserstrasse 74
am Marktplatz.

Voulez-vous parler Français?
Will you speak English?
¿Quiere usted hablar Español?

Wenn ja besuchen Sie die

Abend-Sprach-Kurse

der **Handelsschule „Merkur“ Karlsruhe**
Kaiserstrasse 113 (Ecke Adlerstr.) — Telefon 2018.
Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst.

Tanz-Institut
R. Landmesser
Bernhardstrasse 9.
Beliebte gut bürgerl. Kurse, Privatstunden jederzeit, auch außer dem Hause; Vereins- und Privatkurse auch auswärts. Billige Preise, beste Referenzen. 186,12,2

Behandlung chronischer **+ Frauenleiden +**
ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheilmethode. Bei gichtischen u. rheumatischen Erkrankungen, Verdauungsbeschwerden, Fettigkeit, Neurasthenie, Allgemeiner elektrischer u. Vibrations-Massage. Elektrische Nervenüber nach Dr. Schme. (Schmerzlose Applikation). 18860
Frau W. Hanousek, Kaiserstr. 116, 2 Trepp.
Som Arzt ausgebildet. Beste Referenzen.
Kräuterbäder im Hause.
Sprechstunden vormittags 11—1 Uhr und 3—6 Uhr nachmittags.

BERLITZ SCHOOL



Lina Risting
mehrfach diplomiert,
hat ihre Tätigkeit wieder aufgenommen.
Sprechstunden: Vormittags 10—12, nachmittags 2—5 Uhr.
Institut für wissensch. Schönheitspflege,
Herrenstrasse 18.

Damen finden diskrete Aufnahme und gewissenhafte Pflege bei **G. Stecher, Schulenstr. 79, 2. St.**

Nachlicht ohne Oel
Nur vierzig Cent durch **GA Glasfey, Nürnberg 183**
Glasfey Sonnenblock

Chauffeur-Schule MAINZ
Aeltestes Institut!
Prosp. Stellenvermittlung frei.

Eniarskur

besonders mit Acampiden, Weingeistwüre, Flechten, Abennat, Entzündungen usw. behandelbar, auch solche, die bis jetzt vergebens hoffen, behandelt, ohne zu scheitern, ohne Betrübe, fast schmerzlos. **Spezial-Institut Karlsruhe, Adlerstrasse 18, 2. St., am Bahnhof.** Geringe Auskosten. Viele Dankschreiben. Sprechstunden täglich, außer Dienstag, von 10—12 und 2—4 Uhr, Sonntags 10—12 Uhr. 339102, 27, 30

Continental



General-Vertretung
Firma
Emil Schwehr,
Filiale: Karlsruhe i. B.,
Kaiserstr. 82, Tel. 2600
Stammhaus Freiburg,
Filiale Stuttgart.

Die feinste Molkerei- und Landbutter
erzeugen unsere beiden Spezialitäten Eigelb-Blaugenbutter. Im Geschmack und Aroma anerkannt anerkannteste Qualitäten. Ein Versuch wird Sie hiervon überzeugen und zu regelmäßigen Bestellungen veranlassen. Wir liefern in stets frischer Ware zu Engrospreisen: 9 Pfd. „Terzbutter“, la. Eigelb-Blaugenbutter, für Mk. 8.10, 9 Pfd. „Kaffee“, hochfeine Tafel-Blaugenbutter, für Mk. 7.20, 9 Pfd. „Asmanja“, feinstes Molkschmalz, für Mk. 6.75, 9 Pfd. von diesen 3 Sorten zu al. Teilen für Mk. 7.35 franco per Radnahme. Falls die Ware nicht befriedigt, zurück auf unsere Kosten. Risiko also ausgeschlossen.
Paul Asmann & Co., Dortmund 1, Osternstraße 38.
Vertreter gegen hohe Provision überall gesucht. 48a

Kranke
finden gewissenhafte Behandlung durch Magnetismus und Massage. Erfolg nachweisbar.
August Scharbach
Magnetopath.
Karlsruhe, Fähringerstr. 15, v.
Sprechzeit täglich von 9 bis 6 Uhr.
Donnerstag und Sonntag keine Sprechzeit. 2478
Auf Wunsch komme ins Haus.

Prima Kartoffeln
per Zentner Mk. 2.80 empfiehlt
M. Ludwig Herzberger, Jähringerstraße 28.

Warmwasser-Gasautomat,
für Badezimmer, Küche etc., nur für kurze Zeit in Betrieb gewesen, somit ein **Boiler** für Beheizung durch Herdhitze, ist im Auftrag zu verkaufen. 16412.
Emil Schmid u. Conf.,
Zugeneur, Gebeistr. 3.

bei Kopfschmerz
Asprovanille ärztlich bevorzugt.
D. P. F. 20001

Piano
Kuhb. u. Aufzug modernes Instrument mit sehr gutem Ton hat billig zu verkaufen. 2186, 22
Phil. Hottenstein, Pianolager
Herrenstrasse 58.

Schönes Kanapee
für 14 Mk. zu verkaufen. 3480
Bahnhofstrasse 28, 2.

Billiges Fleisch
ist, wer selbst schlachtet. Zum Räuchern, Würsten und Aufbewahren von Fleisch- und Wurstwaren aller Art liefert **Trischler's Metzgerhandwerk** nachstehende Dienste, alle Größen, überall aufstellbar. Ausführlicher Katalog, auch über Ländl., Hausbädern, Heizöfen und Kochherde mit Einrichtung zum Brotbacken gratis und franco von der ersten Bestellsfirma 8686
H. Trischler, Ofenfabrik, Kroschingen, Baden.
werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse“.**

Wagenverkauf!
1 gut erhaltener Wagen mit Patent-Räder, Neben und Verbed, für Gärtnere geeignet. Ist billig zu verkaufen bei
Gust. Theurer
Wagnerei mit elektrischen Betrieb
3376, 21
Göthestr. 15a.

Vom Wetter und Wintersport.

an Karlsruhe, 4. Jan. Die Wetterlage hat sich in den letzten Tagen nicht wesentlich geändert und im allgemeinen ihren abnormen Charakter beibehalten.

Zu den größten Seltenheiten gehört wohl, daß im heurigen Wintermonat selbst die obersten Regionen des Schwarzwaldes und der Vogesen, also Erhebungen von 1400 bis 1500 Meter über dem Meere, gänzlich schneefrei sind.

Von den Stürzen, die in der Zeit von Weihnachten bis Neujahr in der Schweiz abgehalten wurden, sind zunächst diejenigen der Ortsgruppen Karlsruhe, Mannheim und Mainz des Stützclubs Schwarzwald zu erwähnen.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrograph. vom 4. Januar 1913.

Das Festland wird noch von einem Hochdruckgebiet bedeckt, das seinen Kern von mehr als 775 mm über Polen aufweist; in seinem Bereich herrscht teils heiteres, teils nebligtes Wetter mit Frost in Süddeutschland sowie im Osten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Datum, Barometer, Thermometer, Wind, Himmel, etc. Rows for 3.1.1913, 4.1.1913, 5.1.1913.

Höchste Temperatur am 3. Januar 5,5 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -3,2 Grad

Wetternachrichten aus dem Süden vom 4. Januar früh. Lugano wolkenlos -1 Grad, Biarritz wolkenlos 8 Grad, Triest wolkenlos 8 Grad, Florenz wolkenlos 4 Grad, Rom bedeckt 3 Grad, Cagliari bedeckt 10 Grad.

Handel und Verkehr.

* Durach, 4. Jan. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 141 Käuferfleischweinen und 216 Ferkelschweinen, welche sämtlich verkauft wurden und zwar erstere per Paar zu 50-90 Mark, letztere per Paar zu 24-34 Mark.

Stuttgart, 4. Jan. Die württembergischen Staatsbahnen haben für das Rechnungsjahr 1911/12 einen Ueberschuss von 26 307 344 M. ergeben, wodurch das Anlagkapital mit 3,31% verjüngt wird (gegenüber einer solchen von 3,40 im Vorjahr).

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Dr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe-Dr. 22 Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Samstag: „Gneisenau“ in Adelaide, „Wilow“ in Bremerhaven, „Goeben“ in Singapore.

Bücherchau.

Jung-Baden. Zeitschrift des Jungdeutschland-Bundes Baden. Herausgegeben vom Vorstand. Erscheint monatlich einmal (jede Nummer 12 Seiten mit Abbildungen). Bezugspreis vierteljährlich 50 Pfg. Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Geschäftliche Mitteilungen.

Lebertran! Dieses Wort ist für solche Kinder, die Pfund's Malz-Lebertran nicht kennen, ein wahrer Schrecken. Es ist dies auch leicht begreiflich, denn selbst in reinem Zustand wird durch Lebertran in vielen Fällen Brechreiz hervorgerufen und die anderen teuren Emulsionen, zu deren Herstellung Glycerin, Gummi und viel Wasser verwendet werden, verlieren durch diese Zusammensetzung bedeutend an Nährwert.

Großer Inventur-Ausverkauf

Ich biete in demselben aussergewöhnlich große Vorteile.

Sämtliche Damen- u. Kinder-Konfektion

sind ganz enorm im Preise heruntersetzt.

Jackenkleider in allen modernen Stoffarten früher bis zu 25.- 32.- 45.- 68.- 90.- jetzt 17.- 20.- 32.- 42.- 65.-

Tailenkleider hell und dunkelfarbig, chicе Fassons früher bis zu 28.- 35.- 48.- 65.- 80.- jetzt 16.- 22.- 34.- 40.- 50.-

Damen-Blusen in Seide und Spitzen sehr kleidsame Fassons früher bis zu 12.- 15.- 22.- 30.- 45.- jetzt 8.- 10.- 15.- 20.- 32.-

Damen-Blusen in Wolle, hell und dunkelfarbig, solide Stoffe früher bis zu 3.- 5.- 8.- 12.- 18.- jetzt 2.- 3.- 5.- 8.- 13.-

Ulster-Mäntel, schwarz, blau und engl. Stoffarten früher bis zu 20.- 26.- 35.- 48.- 65.- jetzt 14.- 18.- 24.- 35.- 48.-

Costüm-Röcken neueste Fassons und mod. Stoffen früher bis zu 9.- 12.- 18.- 25.- 40.- jetzt 5.- 8.- 11.- 18.- 28.-

Abendmäntel, hübsche, helle Farben, gute Qual. früher bis zu 25.- 32.- 45.- 65.- jetzt 18.- 20.- 30.- 42.-

Kinderkleidchen, enorm billig, teils zur Hälfte des Preises.

Die Preise verstehen sich Rein netto ohne jeden Rabatt und nur bei Barzahlung Auswahlsendung und Umtausch kann nicht gestattet werden. Man überzeuge sich von der Glaubwürdigkeit dieser Angebote.

Marg. Peter vorm. Dung Kaiserstraße 86.

Ungeziefer jeder Art

beseitigt mit überraschendem Erfolg unter weitgehendster Garantie und billigster Berechnung die Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer



Institut Jomini

Payerne (Waadt, Schweiz). Gegründet 1867. Neues Gebäude seit 1907. Berühmtes Institut zur Vorbereitung für Bank, Handel, Industrie, nach Handelsschul-Programm.

Heirat.

Suche für Fräul. kath., 27 Jahr, aus sehr guter Familie, Salbwaizer, angenehmes Aeußeres und tüchtig im Haushalt, mit großem Verdien, davon 100 Tausend sofort bar, befferen f. a. b. Beamten oder Fabrikant.

Nachhilfestunden

an jung. Realgymnasien werden gegen kleines Honorar erteilt. Gesl. Offerten unter Nr. 3333 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Kinderbettstellen,

sowie eig. Bettstellen für Erwachsene fabelhaft billig zu verl. Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eingang Markt-Friedrichstr., Tel. 358. 3465

Sunde-Berkauf.

Ein Bursch weißer Spikerchen zu verkaufen. Durlacherstr. 6, II. r.

Landauerwagen,

Zweitbänner, Kummert u. Druckplattgehirn billig zu verkaufen. 3526 Winterstr. 40, I. Etod.

Montag, den 6. Januar beginnt mein

Räumungs-Verkauf

Winter-Waren

Herren- und Damen-Kleiderstoffe Ulster, Ueberzieher, Pyjacks, Pelerinen Wollwaren Trikotagen zu bedeutend

herabgesetzten Preisen

Doppelte Rabattmarken oder 10% Rabatt 10%

Schneyer Werderplatz, Filiale: Rhein-str. 48.

Beachten Sie meine 10 Schaufenster

Beachten Sie meine 10 Schaufenster

10% Rabatt.

Von Montag, den 6. Januar bis Samstag, den 18. Januar

Inventur-Ausverkauf.

Dieser wird nur einmal im Jahre arrangiert und um eine möglichst weitgreifende Räumung zu erzielen, sind die Preise ohne Rücksicht auf den bisherigen Wert so bedeutend reduziert, dass jedermann Gelegenheit geboten ist, für wenig Geld gute und beste Qualitäten in prima Verarbeitung einzukaufen.

Ganz besonders sei darauf hingewiesen, dass diese Veranstaltung nicht etwa nur ältere Bestände, sondern das gesamte Lager umfasst und dieses enthält mit wenigen Ausnahmen nur Waren dieser und letzter Saison von tadelloser und moderner Beschaffenheit.

Sacco - Anzüge

früher bis M 26.— jetzt **18.—**

früher bis M 32.— jetzt **24.—**

früher bis M 42.— jetzt **33.—**

früher bis M 50.— jetzt **39.—**

früher bis M 60.— jetzt **48.—**

früher bis M 72.— jetzt **58.—**

Paletots

früher bis M 26.— jetzt **18.—**

früher bis M 32.— jetzt **24.—**

früher bis M 42.— jetzt **33.—**

früher bis M 50.— jetzt **39.—**

früher bis M 60.— jetzt **48.—**

früher bis M 72.— jetzt **58.—**

Ulster

früher bis M 36.— jetzt **28.—**

früher bis M 44.— jetzt **36.—**

früher bis M 50.— jetzt **42.—**

früher bis M 60.— jetzt **48.—**

früher bis M 75.— jetzt **58.—**

früher bis M 85.— jetzt **68.—**

Hosen
in Serien
zu **4.50 6.50 9.50 13.50**

Fantasie - Westen
in Serien
zu **4.50 5.50 6.50 7.50**

Wasch - Westen
in Serien
zu **2.75 3.75 4.75 5.75**

Bozener Mäntel

jetzt **M 19.— 22.— 29.—**

Loden-Joppen
warm gefüttert

jetzt **M 7.50 10.50 13.50**

Loden-Joppen
leicht, für Haus und Kontor

jetzt **M 4.50 6.50 9.50**

Sport-Hosen
Breeches und Manschettenform

jetzt **M 6.50 8.50 10.50**

Jünglings-Anzüge

früher bis M 26.— jetzt **18.—**

früher bis M 32.— jetzt **26.—**

früher bis M 40.— jetzt **33.—**

früher bis M 55.— jetzt **40.—**

Jünglings-Ulster

früher bis M 26.— jetzt **18.—**

früher bis M 32.— jetzt **26.—**

früher bis M 40.— jetzt **33.—**

früher bis M 55.— jetzt **40.—**

Knaben-Anzüge
für das Alter bis 12 Jahre
Blusen-, Jacken- und Sportformen

jetzt **M 6.— 9.— 12.—**

Knaben-Anzüge
für das Alter bis 14 Jahre
2 reihig, Prinz Heinrichform

jetzt **M 8.— 12.— 15.— 22.—**

Knaben-Hosen
aus Reste, für das Alter bis 7 Jahre **M 1.35**
aus Reste, für das Alter bis 14 Jahre **M 2.45**
aus Reste, mit Manschetten bis 14 Jahre **M 3.60**

Jünglings-Hosen
lang, alle Grössen **M 2.75**
Ia. Qualität **M 4.50**

Ein Posten
Knaben-Blusen
aus Flanell
M 3.50 5.50

Ein Posten
Knaben-Blusen
aus blauem Cheviot
M 5.50 7.50

Ein Posten
Knaben-Joppen
für die Schule geeignet
M 3.75 4.75

Ein Posten
Jünglings-Joppen
für die Schule geeignet
M 5.50 6.50

Ein Posten
Knaben-Anzüge
Sacco- u. Sportform
für das Alter bis 15 Jahre
M 10.50 14.50

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse

N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse

Fahrnis-Versteigerung.
Montag, den 6. d. Mts.,
vormittags 9 Uhr beginnend,
werden im Auftrag
Luisenstraße Nr. 21, 2. Stock,
nachfolgende Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert und abzur:
1 komplettes Bett, 2 Kommoden, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 2 Schränke, versch. Tische, 1 Amerikaner-Stuhl, 1 Hauteuil, 1 Beschtisch, 1 Nachttisch, 4 Polster- und 10 andere Stühle, 1 spanische Wand, 2 Spiegel, 2 Stehpulte, 1 Kib. Uhr mit Kette, 2 Wecker, Vorhänge, Wäsche, Boden Teppich und Pelsvorlage, 1 Koffer, Küchenmöbel, 1 gutes Pferd und noch verschiedenes.
Wozu Kaufstübhaber höflichst eingeladen werden.
Karlsruhe, den 4. Januar 1913.
Eduard Koch, Ortsrichter,
Luisenstraße 2a.

Beamten-Darlehen
ca. 2000.— an auf 10 Jahre ohne Bürgen, Kauf und Verkauf, Renten, geprüfter oder mit Viehbrand behafteter Vermächtnisse und Erbschaften, Nebenbuchposten. Ohne Vorlofen.
B471 **Albert Helms, Finanzierungs-Gesellschaft, Bremen 10.**

Banf-Couvertis mit Firmadruck liefert rasch und billig die **Druckerei der „Bad. Presse“**

Maskenkostumes
nach eigenem künstlerischen Entwurf fertigt
Hélène Virus
Gutenbergsstrasse 5.

Schlafzimmer
mit 2 teilig. Spiegelschrank
210 Mk.
Kronenstrasse 32,
Möbelhaus.

Gelegenheitskauf.
Modell-Jackenkleder
verkauft von Montag, den 6. Januar die noch vorhandene Modelle mit 40 Mk. bis 100 Mk. B438
AUG. KOHLMEIER
Atelier für feine Damenschneiderei
Teleph. 3132. Kaiserstrasse 112, 1 Treppe.

Trauerkränze
frisch und präpariert, in allen Preislagen stets Vorrat
Emil Schofer, Spezial-Geschäft für feine Binderei
Kaiserstrasse 201 (i. H. d. Hofapotheke) Telephon 1914.

Tanzunterricht.
Am Dienstag, den 7. Januar beginnt ein **neuer Kursus** bei leicht erlernbarer Methode und mächtigem General.
Unterrichtsstelle: **Madamestr. 30.**
Gefl. Anmeldungen erbeten.
Stefan Spitz, Tanzlehrer,
B234.3.2 Körnerstr. 10, III.

Malunterricht!
erteilt Akademiker. Gefl. Offert. unter Nr. B493 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Tücht. Schneiderin
engl., franz. Genre verfertigt, sucht noch mehr Arbeit in und außer dem Hause.
Briefe erbeten unter Nr. B121 an die Exped. der „Bad. Presse“.
Vollständig zahme, japanische

Hirsch Kub
2jährig, billig abgegeben.
Zu erfragen
B244 **Raiffealtee 72, 2. St.**

Finanz-Propheteien.

N.C. Berlin, 4. Jan. Je näher die Zeit herankommt, zu der die verbündeten Regierungen die sogenannten Besitzteuern zur Auswahl zu präsentieren haben, desto mehr zeigt das Verhalten gewisser Kreise ein, die Reichsfinanzen im rosigsten Lichte zu zeichnen und zu tun, als ob wir schon einmal wieder nicht wüßten, wohin wir mit all' den vielen Ueberflüssen des Jahres 1912 sollten. Noch haben wir nicht einmal ganz die Viertelmilliarde des 1911er Jahres verbraucht, da sollen uns schon wieder 100 Millionen aus dem Jahre 1912 in den Schoß fallen.

Dieser als solcher begreifliche Zentrumsoptimismus geht aber selbst unserem Offizientum zu weit; nicht auf 100, wohl aber auf 50 Millionen Ueberfluß, so verkündet es, sei zu rechnen. Wir möchten selbst hinter diese Summe noch ein Fragezeichen setzen. Angenommen aber, die Rechnung stimmte, und wir erreichten tatsächlich einen Ueberfluß von einigen 50 Millionen, so würde dieser Ueberfluß für die weitere Gestaltung der Reichsfinanzen wenig zu bedeuten haben. Denn er ist unter ganz außergewöhnlichen Umständen erzielt worden.

Daß der Etat 1912 schließlich die mehr oder weniger willkürlich hinaufgeschraubten Ansätze rechtfertigte, das ist einzig und allein dem Anhalten der Hochkonjunktur zu verdanken. Auf dieser schwankenden Grundlage abermals einen Etat aufzubauen, wird man sich doch wohl hüten, umso mehr, da die neuen Steuerforderungen ziemlich viel Geld beanspruchen, und für den Wegfall der Zuckersteuer sowieo Ersatz gefunden werden muß. Unter solchen Umständen wird es wahrlich nicht viel Zweck haben, auch nur den Versuch zu machen, die Einführung der Besitzsteuer zu hintertreiben. Denn wird jetzt abermals keine solide Arbeit geleistet, dann könnte es für uns eines Tages ein Aufwachen geben, das uns mit grauer Angst erfüllt.

Es ist dabei immer ein eigenartiges Zusammentreffen, daß fast dieselben offiziellen Redner, die bezüglich der Reichsfinanzen so optimistisch sind, plötzlich pessimistisch werden, wenn sie auf die preussischen Staatsfinanzen zu reden kommen. Bekanntlich steht es um die letzteren so glänzend, wie noch nie: im Ausschleissfonds sind für schlechte Zeiten schon Hunderte von Millionen angesammelt, das Defizit, das schon in den letzten Jahren bloß noch ein rechnerisches war, ist jetzt völlig verschwunden, und wenn auch der Staat inzwischen vor neue Aufgaben gestellt worden ist, die einige Millionen mehr in Anspruch nehmen, so besteht doch sichere Aussicht, daß der Staat auf die 1909 unter außerordentlichen Umständen beschlossenen Steuerzuschläge von insgesamt 60 Millionen Mark binnen Kurzem wird verzichten können. Sobald aber jetzt hier davon die Rede ist, dann befüllt unsere Offizienten alsbald eine bange Furcht, als könnte die herrschende gute Konjunktur morgen schon vorbei sein. Solange die Konjunktur im Reiche anhält, ist sie auch in Preußen da, und wenn sie hier verschwindet, nun dann wird es auch mit den Ueberflüssen im Reich zu Ende sein. Beides geht Hand in Hand: sind die Aussichten unserer Reichsfinanzen günstig, dann sind es die der preussischen Finanzen erst recht.

Von der Strafrechtsreform.

Berlin, 4. Jan. Wie die „Deutsche Juristenzeitung“ mitzuteilen weiß, sind die Reformarbeiten für das künftige Strafgesetzbuch mit der Wende des Jahres in ein neues Stadium getreten. Die seit dem 4. April 1911 im Reichsjustizamt tagende Strafrechtskommission wird demnach die erste Lesung Ende Januar 1913 beenden, das neue Jahr aber gerade mit der 200. Kommissionssitzung beginnen. Bis zum August 1913 werde voraussichtlich auch die zweite Lesung abgeschlossen sein, sodas dann nur noch einer besonderen, kleineren Kommission die Aufstellung eines Einführungsgegesetzes zum Strafgesetzbuch vorbehalten bleibe.

Zugleich ist auch ein Personalwechsel in der Strafrechtskommission zu verzeichnen. Der bisherige Vorsitzende, Erzengel Dr. Lucas, hat sich aus Gesundheitsrücksichten veranlaßt gesehen, seine Tätigkeit in der Kommission einzustellen. An seine Stelle ist, wie wir hören, Geheimrat Professor Dr. Dr. Kahl von der Berliner Universität berufen worden, zum Stellvertreter Erzengel Dr. Ebermayer. Das Ausscheiden von Erzengel Dr. Lucas aus der Strafrechtskommission werde in den weitesten Kreisen allgemeinem Bedauern begegnen. Sein Name werde aber vor allem durch die ausgezeichnete Grundlage, die die Strafrechtskommission in dem unter Lucas' Leitung aufgestellten Vorentwurfe besitzt, mit der Reform des Strafrechts für alle Zeiten untrennbar verknüpft bleiben.

Befinde sich sonach die Reform des Strafrechts in flottem gesetzgeberischen Vorwärtsschreiten, so könne, nachdem der Entwurf einer Strafprozessordnung erst im November 1911 gescheitert ist, von der Reform des Strafverfahrens nicht das gleiche gesagt werden. Trotzdem sind auch hier weitere wissenschaftliche Vorarbeiten im Gange. Wie das genannte Organ gleichzeitig mitteilt, hat sich eine wissenschaftliche Kommission von 17 Strafrechtsgelahrten gebildet, die eine „Vergleichende Darstellung des deutschen und ausländischen Strafprozessrechts“ bearbeiten will, um für einen künftigen neuen Entwurf die wissenschaftlichen Vorarbeiten zu liefern.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 4. Jan. Vom Großherzoglichen Hoftheater wird uns geschrieben: Die morgige Aufführung des „Fiesco“ bietet den unter der Woche schwer abzumühenden Auswärtigen Gelegenheit, ein laßliches Stück zu genießen. Am Montag, den 6., und Sonntag, den 12. Januar, wird die Oper „Ariadne auf Naxos“ von Strauß-Hoffmannsthal wiederholt. Zum erstenmal in dieser Spielzeit wird am Freitag, den 10., Puccinis „Madame Butterfly“ aufgeführt. Unter den Schauspiel-Vorstellungen der bevorstehenden Woche befindet sich eine Erstausführung und eine Neueinstudierung — am Dienstag, den 7. Januar, wird die wegen Erkrankung von Felix Baumhag verhöbene Erstausführung von Blumenthals Lustspiel „Ein Waffengang“ stattfinden; für Samstag, den 11., ist die Neueinstudierung des vollständig-nationalen S'auspiels „Colberg“ von Henje vorgezogen. Am Donnerstag, den 9., wird Cavaults „Kleines Schokoladenmädchen“ gegeben. Im letzten Drittel des Januar erscheinen die Uraufführungen von Geigers „Wingerselt“ und von Bierskods „Zuleima“.

Badischer Kunstverein Karlsruhe. Neu zugegangen: H. Altherr, Karlsruhe, „Große Kollektion“. W. Coite, Karlsruhe, „Kollektion“. Fris Oberlein, Ettlingen, „Septizeichnungen“. H. Freitag, Karlsruhe, „Kollektion“ (Schwarz-weiß). R. Gönner, München, „Kollektion“. E. Hartmann, München, „Kollektion“. L. Müller, Cornelius, Dachau, „Heuernte“. M. Nicolauz, Stuttgart, „Kollektion“. K. Dertel, Karlsruhe, „Drei Gemälde“. W. Oesterle, Charlottenburg, „Rabierungen“. Prof. R. Risch, Dessau, „Zwei Landschaften“. S. Raub, Saarbrücken, „Vier Stillleben“. B. von Sanden, Stuttgart, „Zwei Pflanzen“. C. C. Schirn, Berlin, „Zwei Landschaften“. E. Seelos, Karlsruhe, „Rachenburg“. G. Wolf, Karlsruhe, „Gestaltung“.

Freiburg, 4. Jan. Wie das „Freib. Tgbl.“ hört, hat Prof. Dr. Johannes Nagler in Basel den Ruf an unsere Universität als Ordinarius für Strafrecht, Strafprozess und Zivilprozess an Stelle von Professor H. Schmidt angenommen.

D.K. Berlin, 4. Jan. Wie der „Deutschen Korrespondenz“ geschrieben wird, macht sich in der Künstlerkammer eine starke Bewegung auf den wirtschaftlichen Zusammenschluß hin bemerkbar. Vorschläge für „Künstlerkammern“ und „Zwangsgesellschaften“ tauchen von allen Seiten auf. Die allgemeine wirtschaftliche Notlage hat gerade in Künstlerkreisen besonders schwerwiegende Folgen gehabt, der Kunstmarkt ist zurückgegangen, die Lebensbedingungen haben sich verteuert. Alle diese Fragen werden in einer demnächst einzuberufenden öffentlichen Versammlung zur Erörterung gebracht werden.

Max Bruch.

Karlsruhe, 4. Jan. Am 6. Januar dieses Jahres feiert Max Bruch in Berlin seinen 75. Geburtstag. Von dem Schöpfer des „Dyffheus“, des „Mikellus“, des „Fritzhof“ und der beiden, vielleicht am meisten gespielten Violinkonzerte in G-Moll und D-Moll, ist in den letzten Jahren keine Kunde mehr gekommen. Es sei denn damals, als er von der Königl. Hochschule der Musik in Berlin Abschied nahm und die Leitung der Meisterschule in der Kompositionsabteilung auf Humperdinck überging. Ruhig und bescheiden lebt er in dem Berliner Vorort Friedenau im Kreise seiner Familie und selbst unter den jähigen Besuchern der Berliner Konzerte gibt es nur wenige, die sich erinnern, ihn einmal in einem Konzert gesehen zu haben.

Max Bruch hat die seltene Genußnahme, zu erleben, daß einige seiner Werke, deren Entstehungszeit bereits viele Jahre zurückliegt, sich noch immer in der Gunst des Publikums behaupten und, was mehr besagen will, auch die volle Hochschätzung derjenigen finden, die sich zu andern Grundbissen in der musikalischen Kunst bekennen als der Schüler Ferdinand Hillers und Epigone Mendelssohns und Schumann. Von der Beeinflussung durch Wagner und Liszt hat sich Bruch fast gänzlich freigehalten. Sein Ideal waren die Klaffter und die Romantiker. Gleichwohl wird man Bruch alles andere nachsagen dürfen, als daß er altmodisch sei. Wer einmal die Chöre in seinem „Dyffheus“ gehört hat und die großen Schönheiten seiner beiden Violinkonzerte ohne Vorurteil hinnimmt (das dritte, das er in späteren Jahren geschrieben hat, ist wenig bekannt geworden), wird den außerordentlichen Sinn dieses Komponisten für Klangschönheit und harmonischen Reichtum anerkennen müssen. In unsern Chorvereinigungen sind der „Fritzhof“ und „Schön Ellen“ noch immer repetitorisch und nur der „Dyffheus“ ist inzwischen durch moderne Oratorien etwas in den Hintergrund gedrängt worden.

Daß Bruch sich auch als Opernkomponist betätigt hat, wüßte man kaum, wenn nicht das wunderschöne Vorspiel zur „Corely“ noch immer in den Konzerten erklänge. Seine Oper „Hermione“ freilich hat nie einen rechten Erfolg gehabt. Auch seine Lieder sind nicht so recht durchgedrungen. Aber die beiden genannten Chorwerke und die beiden Violinkonzerte sind von der Art, die noch eine Generation überdauern wird. So anspruchlos sie ihrem ganzen Wesen nach erscheinen oder vielmehr gerade weil bei ihrer großen, gegen die Moderne so hart kontrastierenden Anspruchslosigkeit ihre einfachen und starken Schönheiten so überzeugend zur Geltung kommen, darum gehören diese Schöpfungen noch immer zum besten Bestandteil der Konzertrepertoire. Alle Musikfreunde, und ganz besonders alle Geiger Deutschlands und alle die, welche in einem gemischten Chor mitzuwirken pflegen, werden des greifen Komponisten an seinem Geburtstag mit Verehrung gedenken und ihm den gerühmten Lebensabend gönnen, der ihm nach einem durchaus nicht unbewegten Leben beschieden ist.

Eine Theaterkunstausstellung in Mannheim.

D.K. Mannheim, 4. Jan. (Priv.) Eine Theaterkunstausstellung wird im Laufe des Januar in Mannheim eröffnet werden. Sie wird trotz der Neugierigkeit mit den Wiener und Berliner Festspielen (1910) doch das erste Unternehmen dieser Art sein. Da hier zum ersten Male unter Verzicht auf alles Historische ein Gesamtbild gerade der modernsten Bühnengestaltung, ihrer Probleme, Tendenzen, Lösungsversuche angestrebt wird.

Alle bedeutenden Bühnenkünstler, die in der Bewegung zu einem zeitgenössischen originalen Bühnenstil stehen, haben sich an dem Unternehmen beteiligt und sind mit hervorragenden Leistungen vertreten. Genannt seien als Beispiele nur die Künstler des Deutschen Theaters, Ernst Stern und Emil Orlik, ferner noch Max Liebermann, sowie die Inszenierungen Carl Hagemanns und des verstorbenen Otto Brahm. Daneben wird es noch eine Abteilung für Theaterarchitektur geben, in der unter anderem 40 Entwürfe für den Neubau des Königl. Opernhauses in Berlin dargeboten und, wie der Leiter der Ausstellung, Direktor Wichert, in der Ankündigung hofft, vielleicht noch vor der Veröffentlichung in der Reichshauptstadt der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden.

Eine Deutsche Retrospektive Kunst-Ausstellung 1650-1800.

Darmstadt, 4. Jan. Auf Veranlassung des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen wird in den Sommermonaten des Jahres 1914 in einem Teile des alten Residenzschlosses zu Darmstadt eine große retrospektive deutsche Kunstausstellung stattfinden, die einer bisher fast noch gänzlich in Dunkel gebüllten künstlerischen Epoche, der Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg bis zur Ära Napoleons gelten soll.

Sehr mit Anrecht ist diese Periode deutschen Kunstschaffens bisher der Wissenschaft fast ganz verschlossen geblieben, obwohl auch sie nicht ohne starke künstlerische Persönlichkeiten gewesen ist und der an den Fürstlichen Höfen, in den zahlreichen größeren und kleineren Residenzen beliebten Kunstübung höchsten Grades bewußt den Ausdruck einer bis zum letzten bürgerlichen Kultur gegenüberstellt, die namentlich von den freien Künsten und Reichsstädten beschirmt und gefördert wurde. Unter diesem Gesichtspunkt wird die geplante Darmstädter retrospektive Ausstellung, deren Organisation der Großherzog dem künstlerischen Beirat seines Kabinetts Herrn Prof. Dr. Georg Biermann und den Herren Kommerzienräten S. und Th. Heinemann, den Inhabern der Galerie Heinemann in München, übertragen hat, zum erstenmal aus der ungenutzten Produktion dieser Zeit all das an einer Stelle für wenige Monate vereinigen, was einerseits im Sinne der Moderne lebensfroh und interessant erscheint, was aber andererseits nicht minder auch die Kultur jener Epoche ihrer doppelten Eigenart nach vielsagend vertieft.

So wird die Ausstellung nicht nur den Beweis zu erbringen versuchen, daß auch in jenen anberthalb Jahrhunderten überall in Deutschland Künstlerpersönlichkeiten gewirkt haben, die es ihrer Qualität nach verdienen, der Kunstgeschichte zurückerobert zu werden, sondern sie wird hoffentlich auch zeigen können, daß schon in jener Epoche zahlreiche Ansätze zu einer durchaus modernen Kunstauffassung konstatiert werden müssen, die erst im 19. Jahrhundert ihre Fortentwicklung gehabt haben. Ihr Material wird die Verankerung ebenso aus dem Besitz der deutschen fürstlichen und privaten Sammlungen wie aus dem der öffentlichen Galerien schöpfen, aber die vorbereitende Sichtung derselben wird von berufenen Sachgelehrten besorgt und es besteht die Absicht, die Ergebnisse dieser der deutschen Kunstgeschichte dienenden Ausstellung späterhin in einer monumentalen Publikation zu veröffentlichen.

Man darf darum hoffen, daß diesem im Grunde nationalen und für die Erkenntnis unserer Vergangenheit so ungemein wichtigen Unternehmen, für das der Großherzog von Hessen, der ihm in seinem Residenzschloß gastliche Aufnahme gewährt, als Veranstalter zeichnet, die Sympathie der weitesten Kreise und die Mitarbeit aller kunstwissenschaftlichen Gelehrten und Museumsdirektoren zur Seite stehen wird. Ein größerer Ehren- und Arbeitsausfluß, der sich über ganz Deutschland verteilt, wird sich bereits in den kommenden Wochen konstituieren.

Im Sinne der jedweder lebendigen Kultur zugewandten Bestrebungen des Großherzogs von Hessen wird sich außerdem für den Sommer 1914 der hier angekündigten großen retrospektiven deutschen Kunstausstellung die längst in Vorbereitung befindliche Ausstellung der Künstlerkolonie auf der Mathildenhöhe angefügt, die neben einem originalen Programm starke künstlerische Einzelleistungen zeigen wird. Mit diesen beiden Veranstaltungen aber wird Darmstadt trotz der zahlreichen für das nächste Jahr auch anderwärts geplanten Kunstausstellungen unbedingt der wichtigste Anziehungspunkt für alle deutschen und wohl auch ausländischen Kunstfreunde sein.

Advertisement for Löflunds Malz Extract and Löflunds Bonbons. Text includes: 'Das echte Löflunds Malz Extract', 'nach Liebig & Fehling seit 50 Jahren ärztlich verordnet', 'steht chemisch u. technisch an der Spitze aller Malz-Präparate', 'Ein vorzügl. Nährpräparat für Kinder und Kranke. Von sicherer Wirkung bei Husten, Brustkatarrh, Influenza', 'Die aus diesem konzentrierten Malzextrakt hergestellten Löflunds Bonbons sind ein Wohlgeschmack und rasch lösender Wirkung', 'allen anderen Hustenbonbons weitaus überlegen.' Includes a small illustration of a child.

Advertisement for a Generalversammlung of the Verein ehem. bad. Prinz Karl-Dr. Dragoner Karlsruhe. Text includes: 'Hiermit beehren wir uns, die Herren Vereinskameraden zu dem am Samstag, den 25. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal „Zur alten Linde“ stattfindenden ordentlichen Generalversammlung freundlichst einzuladen.', 'Tagesordnung: 1. Jahres- u. Rechenschaftsbericht, 2. Bewilligen, 3. Behandlung der Anträge.', 'Billets und Eintrittsgeld werden im Voraus besorgt.', 'Der Vorstand.'

Advertisement for KARNEVAL MASKENBÄLLE. Text includes: 'Unsere mit reichem Schrift- und Ziermaterial ausgestattete Druckerei liefert geschmackvoll, rasch und billig sämtliche Drucksachen für MASKENBÄLLE und andere karneval. Veranstaltungen', 'VERLAG DER BAD. PRESSE', 'F. THIERGARTEN', 'Karlsruhe i. B. Lammstrasse 1b'. Includes an illustration of a woman in a costume.

Advertisement for Kneipp-Verein Karlsruhe. Text includes: 'Montag, den 6. Januar, abends halb 9 Uhr: 9.1 Mitgliederversammlung im Lokal „Goldener Adler“, Der Vorstand.', 'Wer etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat, interiert am erfolgreichsten und billigsten in der Badischen Presse', 'Expedition: Götze Sammlerei und Birtel'.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Geranien-Strasse zwischen Seiten-Strasse und Kaiser-Allee betreffend. Auf Grund des § 22 des Ortsstrafengesetzes...

Vergabung von Erdarbeiten.

Die Auffüllungsarbeiten für die Zufahrtsstraßen zum neuen Bahnhofs — etwa 26 000 cbm — sollen öffentlich vergeben werden.

Muffelher-Stelle.

Intelligentem Mann sucht zum selbständigen Führen eines ledigen, katholischen Mann, der das Schmutzhandwerk erlernt hat...

Leipzig Fr. Meier.

Inhaber d. über Europas Grenz. bel. früh. Handelsakademie. 12 Dozenten. Prob. arat.

Diplomirte Hebamme.

Wilhelmine E. Walpert, Zugern (Schweiz), nimmt jederzeit Pensionistinnen auf.

Sted-Zwiebeln!

Heine, gelbe, in gut bewährter Qual. per Str. Nr. 15.—

Nur diese Woche!

versenden gegen. Komplette Jahrgänge 1911 und früher von B. Behr...

Kleider-Stoffe

in Wolle, Seide und Baumwolle.

Um vor Eintreffen der Frühjahrsneuheiten mit unserem Lager vollständig zu räumen...

anerkannt billigen Preise

10% in bar od. Rabattmarken

NB. Es kommen nur neue Stoffe von dieser Saison in nur soliden Qualitäten zum Verkauf.

Carl Büchle

Inh. Kohlmann & Braunagel

Herrenstrasse 7, zwischen Kaiserstrasse und Schlossplatz.

Technikum Hildburghausen. Höhere u. mittl. Masch.-u. Elektrot.-Schule. Werkm.-Schule. Anerkannte Hoch- u. Tiefbauschule.

Dankagung.

Allen denen, die die Blinden in so reichem Maße durch Geldspenden und Gaben zu Weihnachteu erreicht haben...

Bürgerbräu (Frankeneck)

Täglich ab abends 8 Uhr. Sonntags ab 4 Uhr. Gastspiel Original Wiener Schrammel-Ensemble „Weana Emäat“

Georg Mantz, Karlsruhe. Möbeltransport. Telefon Nr. 155. 60thestr. 20.

Wegen Stockung des Exportes nach dem Balkan gebe ich die hier zum Versand bereiteten Leinenwaren mit Verlustpreisen ab.

580 Dtz. Leintücher ohne Naht. 150 cm breit, 225 cm lang, 1 Stück 2.50 M.

Eine interessante Abend-Unterhaltung für Jung u. Alt bietet Dr. Kense's Schüler-Globus in Verbindung mit jeder Lampe...

Ein willkommenes Hilfsmittel für Schule u. Haus. Nicht auswendig lernen, sondern begreifen!

Miet-Verträge sind zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“.

Haasenstein & Vogler A.G.

Mittlerer Staatsbeamter, pensionberechtigt, jährliches Einkommen 3000 RM.

Gellen gebol. Kräftigen für Karlsruhe und Umgebung...

Sichere Existenz wird Damen od. Herren durch Einrichtung eines Einzelhandels...

Table with 3 columns: Product Name, Fat Content, Price per Pound. Includes Butter (85%), Palmona (90%), and Palmin (100%).

Man erhält also für Eine Mark. 0.56 1.00 1.33 Pfund Speisefett. Includes images of product boxes.

Ernstgemeint.

Solider Geschäftsmann mit gutgehendem Geschäft, 30 Jahre alt, ehelich, wünscht mit einem sol. Fräulein...

Wer Käufer oder Teilhaber sucht.

für Geschäft, Fabrik, Grundst. u. s. w. mende sich nur an solche reelle Vermittler...

Der Wieder-Verkauf

des alleinigen Ausführungs- und Vertriebsrechtes eines konturreislosen Spielwaren-Warenartikels...

3000 Kapitalisten

suchen in ganzem Deutschen Reich vornehmlich in Süddeutschland an geeign. Kapitalisten...

Grammophon

mit 28 Doppelplatten, keine Nadeln sondern Kates Schallboie, dabei ruhige und schöne Zimmermusik...

Aus der Gesellschaft.

Sp. Berlin, 4. Jan. Am Neujahrstage verlobte sich der Referendar Wilhelm Victor von Chelius, ältester Sohn des diensttuenden Generals à la suite des Kaisers, Oskar von Chelius, mit Fräulein Victoria Elise von Ziegewitz, jüngster Tochter des verstorbenen Oberstleutnants und diensttuenden Flügeladjutanten des Kaisers, Colestin von Ziegewitz und dessen Gemahlin Elise geborenen Koebel. Dieser Verlobung zum Jahresanfang ging eine solche zweier Geschwister des jüngsten Brautpaares unter dem Weihnachtsbaum voraus, denn zum Weihnachtsfest wurde die Verlobung der einzigen Tochter des Generals von Chelius, Fräulein Harriet, mit dem Referendar Dr. jur. Friedrich von Ziegewitz bekannt gegeben. Victor von Chelius, wie seine jüngere Schwester Harriet, entstammen der im Jahre 1888 geschlossenen Ehe des Generals à la suite des Kaisers mit Hedwig geborenen von Puttkamer. Die junge Braut wurde zu Potsdam am 30. Januar 1891 geboren, Fräulein Victoria von Ziegewitz ist dagegen um acht Monate jünger als ihre zukünftige Schwägerin, während Dr. von Ziegewitz fast zwei Jahre älter als Victor von Chelius ist. Die Brautleute aus dem Geschlecht derer von Ziegewitz entstammen der 1. Linie, in ihr dem ersten Ast ihres Hauses und gehören dort zum zweiten Zweige, normals „Langeböse“, den Joachim von Ziegewitz im Jahre 1575 stiftete. Die beiden Familien stehen bereits in sehr naher verwandtschaftlicher Beziehung zu einander, denn die ältere Schwester des verstorbenen Flügeladjutanten Colestin von Ziegewitz, Fräulein Marie von Ziegewitz, wurde im Jahre 1866 die Gemahlin Bernhard von Puttkamer auf Plauth bei Freystadt, dieser aber war der jüngere Bruder Roberts von Puttkamer, des Vaters der Braut- und Bräutigamsmutter Hedwig von Chelius geborenen von Puttkamer.

Während die von Ziegewitz dem hinterpommerschen Uradel mit gleichnamigen Stammhause angehören und evangelisch sind, ist das Geschlecht von Chelius katholisch. Letzteres erhielt den großherzoglich badischen Adelsstand am 2. Januar 1866, für Maximilian Josef Chelius, Dr. med., großherzoglich badischer Geheimer Rat und ordentlichen Professor der Chirurgie der Universität Heidelberg, der sich zu Karlsruhe in Baden im Jahre 1819 mit Anna geborenen Frein von Sensburg aus Bruchsal vermählte. Aus dieser Ehe folgten vier Kinder. Der älteste Sohn, Philipp, großherzoglich badischer Kammerherr und Geheimer Rat, vermählte sich 1857 mit Fräulein Harriet Paritz aus Hamburg, deren zweiter Sohn der jetzige Brautvater, General von Chelius ist, der sich nicht nur als Soldat, sondern auch als ansehnlich begabter Tonkünstler einen bekannten Namen gemacht hat. Ein anderer Sohn, Richard von Chelius in Karlsruhe, ist badischer Wirklicher Geheimer Rat, Kammerherr und Geheimer Rabinetsrat der Großherzogin Luise. Außer den beiden genannten Kindern besitzt das Brautleutnarspaar von Chelius noch einen im Jahre 1897 zu Berlin geborenen Sohn Max Joseph.

Die von Ziegewitz erhielten bei der Feier des sechshundertjährigen Bestehens der derzeit ungefähr 30 000 Hektar umfassenden, im Großgebiet der Stolpe und Wipprer gelegenen Familiengüter, im Jahre 1900 das Präsentationsrecht für das preussische Herrenhaus verliehen. Die Familie besitzt außerdem drei Gutsbesitzer, ein Majorat und einen Fonds für Zwecke ihrer Angehörigen im allgemeinen, sowie eine Stiftung für ihre Töchter. Ihre Stammreihe beginnt mit dem Ritter Martin, Herren auf Ziegewitz, der im Jahre 1345 zuerst urkundlich erscheint. Das Wappen derer von Chelius zeigt in Silber drei rote Rosen, das der von Ziegewitz ist von Schwarz und Silber gefalset mit einem Doppeladler in verwechselten Farben.

Zu Freiburg i. B. Karb in den letzten Tagen des Jahres der Generalmajor a. D. Alfred von Kaphengst im Alter von 84 Jahren. Der Verstorbene war ein Kämpfer aus großer Zeit und Ritter des Eisernen Kreuzes. Alfred von Kaphengst wurde am 23. Januar 1823 in Potsdam geboren, er vermählte sich 1865 zu Altenau mit Hermine geborenen de Saire aus Nürnberg, der einzige Sohn dieser Ehe, Edgar, lebt mit seiner Gemahlin Lisly geborenen von Krogg in Wilmersdorf bei Berlin. In der Armee hat General von Kaphengst längere Zeit bei den Lüneburger Dragonern und im Magdeburgischen Husaren-Regiment Nr. 10 gestanden. Die Kaphengst sind mittelmärkischer Uradel, der mit duobus Capingeston im Jahre 1321 zuerst erscheint. Die erste Belehnungsurkunde des Geschlechts stammt aus dem Jahre 1356, damals wurde Gerde Cappelhengst mit Kuntlose belehnt. Im Wappen der Familie erscheint in Silber ein springendes schwarzes Roß, rotgeäumt und rotgefaltet mit goldenen Steigbügeln.

Die englischen Kolonien und die Reichsverteidigung Englands.

London, 4. Jan. In einer parlamentarischen Drucksache wird eine Depesche des Kolonialsekretärs über die Vertretung der autonomen Dominions in der Reichsverteidigungskommission veröffentlicht. Die Depesche ist vom 10. Dezember datiert und teilt mit, daß in der alten Reichstonsferenz am 5. November beschlossen wurde, daß die Dominions in der Verteidigungskommission durch Mitglieder der kolonialen Kabinette vertreten sein sollen.

Sogleich wurde beschlossen, daß in jedem Dominion eine Verteidigungskommission gebildet werden soll, die mit der Reichsverteidigungskommission in engerer Verbindung stehen soll. Nach dem Regierungswechsel in Kanada wurde den kanadischen Ministern diese Resolution während ihres Besuches in England mitgeteilt und von ihnen provisorisch angenommen.

Minister Borden sprach den Wunsch aus, daß die kanadischen und anderen kolonialen Mitglieder, die als Mitglieder der Reichsverteidigungskommission in London weilen, vertraulich Kenntnis von der Politik und anderen Maßnahmen der Regierung erhalten sollen. Borden wurde darauf aufmerksam gemacht, daß die Reichsverteidigungskommission nur eine rein beratende Körperschaft sei und keinerlei politische Entscheidungen treffen könnte. Zugleich erhielt er aber die Zusicherung, daß allen kolonialen Ministern, die sich in London aufhalten, stets Zutritt zu dem Ministerpräsidenten und den Staatssekretären des Auswärtigen und der Kolonien erhalten sollen, um Informationen über alle Fragen der Reichspolitik zu erhalten.

Der Kolonialsekretär teilte den Regierungen von Australien, Südafrika, Neu-Seeland und Neu-Zealand mit, daß das Angehörigkeitsgesetz, das Kanada gemacht worden ist, auch für die übrigen Dominions weite und forderte sie zu einer Erklärung auf, ob sie in eine engere Verbindung mit der Reichsverteidigungskommission zu treten wünschten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Januar.

Postreformen. Von einem Postmitarbeiter wird den „N. N.“ geschrieben: Nicht mit Unrecht beklagt sich die Geschäftswelt darüber, daß bei den Drucksachen im inneren deutschen Verkehr und im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn und Luxemburg die Gewichtsabstufungen und damit die Gebührensätze sehr ungünstig sind. Im Verkehr mit dem Auslande gehen die Gewichtsstufen von 50 zu 50 Gramm, jede Gewichtsstufe kostet 5 Pfg. mehr. Daß diese Einteilung gerechter ist, dürfte ohne Zweifel sein und es kommt in Frage, ob nicht auch für den inneren Verkehr und für den Verkehr mit Oesterreich-Ungarn und Luxemburg diese Gewichtsstufen eingeführt werden können. Diese Frage ist unbedingt zu bejahen und es kommt nur darauf an, die Gebühren zweckmäßig abzustufen. Da jetzt das Franko für eine Drucksache bis zu 50 Gramm einschließlich 3 Pfg. beträgt, so würde es nahe liegen, für je 50 Gramm den Satz von 3 Pfg. einzuführen. Das würde aber eine ganz erhebliche Verteuerung der Beförderungsgebühren ergeben, denn beispielsweise würde künftig schon eine Drucksache von 100 Gramm 6 Pfg., eine solche von 250 Gramm 15 Pfg. und eine solche von 500 Gramm 30 Pfg. kosten, gegen 5, 10 und 20 Pfg. jetzt. Es muß daher der Einheitsatz herabgesetzt werden und es wird vorgeschlagen, bis 500 Gramm den Portosatz von 2 Pfg. für je 50 Gramm einzuführen und bei Drucksachen über 500 Gramm für je 50 Gramm mehr nur 1 Pfg. mehr zu erheben. Es tritt demnach eine erhebliche Herabsetzung für alle Zwischenstufen ein und die Steigerung des Portosatzes für je 50 Gramm beträgt bei den Drucksachen bis 500 Gramm je 2 Pfg., bei denjenigen über 500 Gramm bis 1000 Gramm je 1 Pfg. Um einem längst gehegten Wunsch der Geschäftswelt nachzukommen, könnte gleichzeitig das Meistgewicht für Drucksachen des inneren deutschen Verkehrs und des Verkehrs mit Oesterreich-Ungarn und Luxemburg auf 2 Kg. (2000 Gramm) erhöht werden. Dabuz würde eine entsprechende Gleichmäßigkeit mit den Drucksachen nach dem Auslande herbeigeführt, die bekanntlich schon jetzt bis zum Gewicht von 2 Kg. zulässig sind. An Porto für Drucksachen von mehr als 1000 Gramm würde gleichfalls der Satz von 1 Pfg. für je 500 Gramm zu erheben sein, so daß eine Drucksache von 2000 Gramm 50 Pfg. Franko kosten würde. Die vorgeschlagene erhebliche Herabsetzung der Tarife für Drucksachen könnte dazu benutzt werden, die verschiedene Behandlung der „eiligen“ und der „nicht eiligen“ Drucksachen, für die jetzt dieselbe Gebühr bezahlt wird, zu beseitigen und für die „eiligen“ Drucksachen eine besondere Gebühr einzuführen, die durch eine besondere Freimarke zu verzeichnen wäre. Die Freimarkte müßte die Drucksache hervorzuheben kennzeichnen. Die Ausgabepostanstalten haben zu entscheiden, welche Drucksachen als „eilige“ und welche als „nicht eilige“ anzusehen sind und daß auch die Abender von Massendruckeisen nicht eiliger Art dieselbe schnelle Beförderung ihrer Sendungen verlangen können wie diejenigen Abender, deren Drucksachen als eilige behandelt werden, denn die Abender beider Gattungen von Drucksachen zahlen gleiche Gebühren. Um hierin eine gerechte Behandlung herbeizuführen, müßten für diejenigen Drucksachen, die der Abender als „eilige“ behandelt haben will, eine Gebühr von 2 Pfg. für jede Sendung entrichtet werden.

Neujahrsfamilienabend der Niederhalle. Man schreibt uns: Eine der schönsten, intimsten Veranstaltungen im Vereinsleben der Niederhalle ist der Familienabend, der, einem alten, liebgewordenen Brauche folgend, stets am Abend des Neujahrstages die Niederhaller, Männer und Weiblein, vereint. Sie kamen auch diesmal wieder in hellen Scharen, so daß das geräumige, mit duftendem Lannengrün sinnig geschmückte Vereinslokal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Und schon konnten die Festtage nicht auslingen: in den schlichten Rahmen eines Familienabends wurden so herrliche musikalische Genüsse geboten, daß die Begeisterung der Anwesenden von Vortrag zu Vortrag wuchs. Ein Klaviertrio von Beethoven als Einleitung gab gleich die rechte Weisheit. Der Klavierpart wurde von Herrn Stehlin junior in klarer Weise und mit großem musikalischen Verständnis durchgeführt; in wunderbarer Weise schmiegen sich die vollen Töne des Cellos, von Herrn Heller meisterhaft gespielt, an, und darüber sang und klang die Geige des Herrn Beck, der sein Instrument mit Wärme spielt. In Stücken von Gade und Mendelssohn gaben die Herren noch weiterhin Gelegenheit, ihr tadelloses Zusammenpiel zu bewundern. Ein besonderer Freude bereitete Fr. Pagels durch den Vortrag einiger Lieder von Cornelius, Holländer u. a. Ihre sympathische, trefflich geschulte Stimme, ihr künstlerischer Vortrag eroberte sich aller Herzen. Herr Konzertsänger Baldas gab mit Liedern von Schumann, Schubert und Hugo Wolf herrliche Proben seines Könnens; die von ihm gewählten Lieder waren vorzüglich für seinen warm klingenden Bariton. Unerwartendlichen Beifall errang sich ein junger Klavierpieler, Herr Bannholzer. Er verriet mit dem Vortrag zweier Stücke von Grieg, der „Jagd“ von Rheinberger, der Rigoletto-Paraphrase von Liszt, Balletmusik aus Rosamunde ein außergewöhnliches Talent. Wir hoffen ihm noch oft zu begegnen. Ein stets gern gehörter Lautenlied, Herr Müller, erfreute durch den Vortrag einer jener gemütsvollen Lieder, die aus dem Herzen des Volkes kommen, auch wieder zu Herzen gehen. Eine reizende Abwechslung und für die Niederhaller eine freudige Ueberraschung bedeutete die liebenswürdige Mitwirkung der Mandolinengesellschaft; die eigenartig reizvollen charakteristischen Klangkombinationen, die in der Rhapsodie, sowie in den spanischen Tänzen besonders wirksam zur Geltung kamen, riefen wahre Beifallsstürme hervor. Auch diesen Herren ein „Widersehen“. Herzliche Worte des Dankes an alle Mitwirkende sand der 2. Präsident, Herr Konjul Krieg, der in dieser herrlich verlaufenen ersten Veranstaltung ein gutes Omen sah für das neue Jahr, das nun in Kürze die Sängerschaft wieder zusammenschließen wird zu neuen Taten.

Der Verein der Köche Karlsruhe (Zweigverein des Internationalen Verbandes der Köche zu Frankfurt a. M.) feiert am Mitt-

woch, 8. Januar, sein 14. Stiftungsfest, wobei die Mitglieder des Vereins Gelegenheit nehmen, dem Karlsruher Publikum eine kleine Ausstellung ihres Könnens zu präsentieren. Dabei kann man sehen, daß die Köchinnen neben ihrer nicht leichten Arbeit, die sie tagsüber zu bewältigen haben, es nebenbei verstehen, den guten Ruf, den der Verein genießt, zu fördern und den Beweis erbringen, daß Karlsruhe eine feine und gute Küche führt, wodurch sich unsere Residenzstadt bei den Fremden bereits ein Renommee erworben hat. Jeder Gastmann und Anhänger des Wirtschaftswesens, aber auch die Hausfrau und das Kochfräulein werden etwas Interessantes zu sehen bekommen. Die Ausstellung ist bei freiem Eintritt für jedermann von nachmittags 4-6 Uhr geöffnet.

Im Balkantrieb. Bei dem lebhaften Interesse, das der unter diesem Titel angekündigte Vortrag von Herrn Dr. Colin Koh, findet, sei besonders auf die Lichtbilder hingewiesen, die Dr. Koh vorführen wird und die nach seinen eigenen Aufnahmen hergestellt wurden. Das Berliner Tageblatt schrieb, daß dieselben ein anschauliches Bild von den unsäglichen Strapazen des Herzes und der Kriegsstresspendenzen geben. Auch in den anderen Städten, München, Hamburg und Hannover fanden sie ungeteilten Beifall. Das Hamburger Fremdenblatt schrieb von ihnen, daß sie besser als viele Worte die Schrecken des Krieges illustrieren und rühmt besonders auch die Bilder, welche interessante Einblicke in die türkischen Verteidigungsstellungen gewähren. Der Vortrag ist einmal und findet am Montag, den 6. Januar im Museumsaal statt. Kartenerwerb in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kung, Nachf. Kurt Neufeldt.

Telegraphische Kursberichte

vom 4. Januar.

Table with multiple columns listing financial data, exchange rates, and prices for various goods and services across different locations like Frankfurt, Berlin, and London.

Advertisement for Julius Strauß, Karlsruhe, featuring 10% discount on double Kabattmarken and Mode-Artikel.

... In Vorzügen von Carl Henning Holzboffun ...

Aber 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

August Mayer

Verkauf nur
Kaiserstraße,
Eckhaus Lammstr.

Spezialhaus für Weisswaren,
Braut-Ausstattungen, Herren- und Damenwäsche.

Die Ausverkaufspreise sowie die
früheren Preise sind auf dem Anhänge-
zettel verzeichnet.

Preis-Verzeichnis

Günstigste Gelegenheit für Beschaffung
von Ausstattungs-Wäsche.
Nur erstklassige Fabrikate.

meines

Inventur-Ausverkaufes.

Bett- und Tisch-Wäsche

Prima 160 cm Halbleinen	sonstiger Preis M. 2.10, jetzt M. 1.55 per Meter
Oberbettuch , Leinen, 185 cm breit, garantiert auf dem Rasen gebleicht	sonst M. 3.25, jetzt M. 2.55 per Meter
Kissen , Halbleinen	sonst M. 1.20, jetzt M. 0.85 per Meter
Bettendamaste , geblumt und gestreift, vollständige Breite	Hemdentuche M. 0.49 per Meter
Echte Bett-Brocate , vollständige Breite	sonst bis M. 1.85, jetzt M. 1.25 per Meter
Handtücher , prima Gerstenkorn, Halbleinen	sonst bis M. 3.—, jetzt M. 1.85 per Meter
Abgepasste Handtücher	sonst bis M. 0.75, jetzt M. 0.57 per Meter
Tischtücher , Rein Leinen und Halbleinen, sonst bis M. 19.—, 15.—, 10.— per Dutzend, jetzt M. 13.50 10.50 6.50 per Dutzend	
	sonst bis M. 12.— 9.— 6.— 4.—, jetzt M. 9.— 6.— 4.50 2.75 per Stück

Inlet, federdicht, Kissenbreite	Meter	95
Inlet, Oberbettbreite	Meter	1.35
Echter Daunencoper	per Meter	1.75
	per Meter	2.65

Bettfedern	2.95	per Pfund
Reine Ware		
Halb-Daunen	4.75	per Pfund
prima Ware		

Wollene Jacquarddecken	6.50	per Stück von
Steppdecken , in allen Farben	13.50	per Stück von

Damen-Wäsche

Damen-Taghemden	früher bis M. 3.—, jetzt zum Aussuchen M. 1.75
Damen-Taghemden	früher bis M. 6.— M. 10.— jetzt zum Aussuchen M. 6.50 M. 2.90
Damen-Beinkleider	zum Aussuchen 4.25 2.75 1.65
Damen-Nachthemden	zum Aussuchen M. 6.75 M. 4.25 M. 3.55
Zweitellige Garnituren	früher bis M. 14.— jetzt M. 7.50
Dreitellige Garnituren (Taghemd, Nachthemd und Beinkleid)	sonst M. 26.50, jetzt M. 16.50
Stickerel-Röcke von M. 3.95 per Stück	Rock-Combinationen von M. 8.75 per Stück

Herren-Wäsche während des Ausverkaufes mit 25 Prozent Rabatt.

Schaufenster-Preise sind netto.

Bekanntmachung.

Unser neuer Prospekt, Auflage 1913, ist soeben erschienen und wird jedem Interessenten auf Wunsch kostenlos zugesandt.

Badische Handelslehranstalt.

Karlsruhe. Telefon 3121. Ecke Kaiser- u. Lammstr.
Staatlich genehmigte Schule für Handels-
wissenschaften, Büropraxis und Sprachen

Die Direktion.

Grosser Inventur-Ausverkauf.

Beginn 4. Januar.

Auf alle Artikel

10 bis 30%

Rabatt.



Es kommen zum Verkauf:

Kinderwagen, zusammenlegbare Kinderfahrstühle, verstellbare Ruhestühle, Kinderstühle und Tische. Rohrmöbel, Stoffbüsten, Marktwagen, Le.terwagen, Reisekörbe. Korbwaren jeder Art. Japan-Reisetaschen besonders billig.

C. Gundlach, Schützenstraße 20.

Katalog gratis.

Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet.

Versand franko.

Komme pünktlich!
Kaufe getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen zum hoch. Preis.
J. Groß, Markgrafstr. 16.

Chevermittlung
streng reell und diskret.
Frau Morasch, Herrenstraße, Nähe Kaiserstraße, Schloßseite.
Gelegenheitskauf.
Deutscher Schäferhund, Hülde, 15 Monate alt, mit Stammbaum, ist billigst zu verkaufen.
Weidbörnerstr. 28 a, 4. St.

Ich suche für eine junge Dame, evang., aus guter Familie, in größerer Stadt, ebenfalls in guter Familie sofort auf einige Zeit
Unterkunft.
Antworten mit Ansprüchen der Verpflegung für diese Zeit, wollen nur einreichen, die der Dame liebevoll zur Seite stehen und sind zu richten unter Nr. 3472 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Inventur-Ausverkauf.

Um mein Lager vor der Frühjahrs-Saison vollständig zu räumen, habe ich sämtliche

Damen- und Kinder-Konfektion

zu **auffallend billigen Preisen** herabgesetzt.

Ich gewähre trotz meiner bekannt billigen Preise auf

- Jäckkleider
- Tailenkleider
- Paletots und Ulster
- Samt-Paletots und Kostüme
- Abendmäntel
- Kostümröcke
- Morgenröcke etc.

20-33¹/₃⁰/₀

Auf **Ball- und Gesellschafts-Kleider** sowie **Modelle** bis zu **50%**

Extra-Angebot! Blusen in Wolle, Spitze und Seide

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Wert bis 11.50	Wert bis 17.50	Wert bis 25.00	Wert bis 45.00
jetzt 3.75	jetzt 5.75	jetzt 9.50	jetzt 15.00

Auswahlendungen werden nicht gemacht. — Aenderungen zum Selbstkostenpreis.

279



Frau M. Eisenhardt
 Karlsruhe Kaiserstr. Ecke Adlerstr.
 Telephon No. 3033. Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

In Möbel! In Möbel! Räumungs-Verkauf

Wir gestatten unseren Räumungs-Verkauf dem titl. Publikum ergebenst anzuzeigen und bitten um gefällige Besichtigung unserer Lager.

Günstige Gelegenheit für Brautpaare!

Hochachtend

Holz & Weglein,

109 Kaiserstrasse 109.

Man achte auf gute und dauerhafte Waren.

Woll-Decken Sammethaar-Decken Bett-Teppiche

sind enorm billig abzugeben.
Kaiserstraße Nr. 133,
1 Treppe hoch, 153
Eing. Kreuzstraße, bei d. H. Kirche.

Sparsame Frauen stricken mit Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser



auf jedem Etikett und Umband
und die Aufschrift Fabrik der
Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Neuheit Matadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt
nicht einlaufend, nicht filzend.
Das Beste gegen Schweißfuß

4 Qualitäten
Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen.

Pianino

sehr gutes Instrument, nur kurze
Zeit gespielt, wird ganz billig ab-
gegeben. Bahnhöfstr. 14, III. 8479

Ein Wascher u. Godolanz sind
ebenfalls zu verkaufen. 842908
Mühlburg, Hardtstraße 6, 5. St.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe hierdurch ergebenst zur Kenntnis, dass ich nach dem Ableben meines Mannes dessen Geschäft unter der seitherigen Firma

Gustav Benzinger Nachfolger

J. Estelmann

weiterführen werde mit Hilfe meines ältesten Sohnes, der als Prokurist bestellt ist.

Ich bitte, das Vertrauen, welches mein sel. Mann während der viele Jahre seines geschäftlichen Wirkens erfahren durfte, auch auf mich und meinen Sohn übertragen zu wollen.

Frau Marie Estelmann, geb. Kurz.

Karlsruhe, Januar 1913.

Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.
 07, 26. MANNHEIM Tel. No. 7155.
 Aktienkapital Mk. 1500 000.—
 Weitverzweigte Beziehungen zu ersten Finanzkreisen.

Bilanzprüfungen.
 Buchhaltungs- und Betriebs-Organisationen.
 Liquidationen, Sanierungen, Vermögens-Verwaltungen.
 Seriose Gründungen. Gutachten in Steuer- und Auseinander-
 setzungssachen.
 Eingehende Beratung in Beteiligungs-Angelegenheiten.
Unbedingte Verschwiegenheit.

la. Hektographen - Masse

billigt zu haben in der
Expedition der „Badischen Presse“.
 Auch wird die Anfertigung von Apparaten prompt u. rasch erledigt.
 Preis pro kg Mt. 2.50 netto.

Ratenzahlungen

erhalten soll. Bitte von realer Firma
Damen- und Herrenstoffe,
Leib-, Bett- und Aussteuerwäbe,
Damen- und Herrenkonfektion,
Anzüge nach Maß,
sein Abzahlungs-Geschäft.
Strenge Diskretion.
Gef. Off. u. 890 d. an Bad. Presse erb.

Oberschuldaner
des Schmn. erhielt gegen mögliches
Honorar Nachhilfestunden in La-
tein und Griechisch.
Offerten unter Nr. 8491 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mieggerei-Gesuch.
Gutgehende Mieggerei wird auf
1. April zu pachten, eventuell zu
kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 8426 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Inventur-Ausverkauf

E. Neu Nachfolger, Kaiserstr. Nr. 74:

Beginn: Montag, den 6. Januar, vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Ich biete ganz Aussergewöhnliches!

Dieser rühmlichst bekannte nur einmal im Jahr stattfindende Ausverkauf wird dieses Mal **sicher alles Gebotene** in den Schatten stellen. Da Ende Januar mit dem vollständigen **Umbau meiner Geschäftsräume** begonnen wird und infolgedessen Platz geschaffen werden muss, bin ich gezwungen, die vorhandenen Läger unbedingt zu räumen und werde ich, um eine **Totalräumung** der noch vorhandenen Warenmassen herbeizuführen, meine **enormen Lagervorräte nur wirklich erstklassiger Fabrikate zu selten gebotenen, ganz aussergewöhnlichen, billigen Preisen** zum Verkauf bringen.

Ganz besonders aufmerksam mache ich auf ca.

2000 Stück aussortierte Waren

welche

zu sensationell billigen Preisen

abgegeben werden. Unter denselben befinden sich:

Ball- und Gesellschafts-Kleider, Abendmäntel, Kostüme, Plüsch- und Sammet-Paletots und Mäntel, schwarze Frauenpaletots, engl. Paletots, spez. solche für starke Damen, Taffet-, Seiden- u. Voile-Jackettkleider, seidene u. Voile-Mäntel, schwarz u. farbig, garnierte Straßenkleider in Wollstoff u. Mousseline. Leinenkostüme u. -Röcke, Kostümröcke in schwarz, blau und englisch, Morgenröcke, Matinees, Unterröcke in Seide, Lüster, Woll- und Wasch-Stoff. Kinder- und Mädchen-Jacketts und -Kleider.

Sämtliche vorhandene Pelz-Konfektion, wie Pelz-Mäntel und Stolas, in nur guten Qualitäten und allerbesten Ausführung. — Als Occasion empfehle ich **einzelne Pelz-Mäntel** in prima Persianer mit echt Hermelin, Seal-Bisam, Seal-Electric, **Hermelin- und Marder-Stolas.**

Auf sämtliche reguläre Konfektion 25–50% Rabatt.

Die regulären Waren sind mit Prozent-Plakaten versehen, während bei den aussortierten Waren an jedem Stück ein extra Etikette mit blauem Inventurpreis neben dem bisherigen angebracht ist, sodaß Irrtümer ausgeschlossen sind.

Besichtigen Sie meine Inventur-Dekoration und beachten Sie die Ware und Preise, wie solche zum Verkauf kommen.

Verkauf nur gegen Barzahlung rein netto.

Rabattmarken werden nicht abgegeben.

Aenderungen werden zum Selbstkostenpreis berechnet.

Grösstes Spezialhaus für Damen-Konfektion am Platze.